Nr. [illegible]03. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 26. Oktober 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate November und Dezember für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. Oktober. Die hier anwesenden Finanzminister setzten heute ihre Berathungen im Reichs-Schatzamt fort. Es wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, angenommen, daß die Konferenzen heute zum Abschluß kommen werden.

Da in Folge der Verhaftungen von Fahrbeamten der Stettiner und der Nordbahn Mangel an Fahrpersonal eingetreten ist, so werden von anderen Bahnverwaltungen Beamte aushülfsweise den genannten Bahnen überwiesen.

Einer Meldung der „Mil. u. Pol. Korr." zufolge, wird es vorläufig nicht zur Einführung einer Emissionssteuer kommen. Nach Ansicht der zuständigen Kreise müsse einem solchen gesetzgeberischen Vorgehen eine andere Organisation der deutschen Börsen vorausgehen. Was die zu erwartende Reichstagsvorlage über die Erweiterung des Reichsstempelwesens betrifft, so scheine nunmehr festzustehen, daß eine Frachtbriefsteuer eingeführt werden soll. Bis zu welcher Höhe Frachtbriefe frei bleiben, dürfte noch Gegenstand der Verhandlung zwischen verschiedenen Ressorts sein.

** Um den bei der Revision der Kassen betheiligten Beamten die Möglichkeit zu gewähren, an den Urwahlen zum Abgeordnetenhause theilzunehmen, ist seitens des Finanzministeriums allgemeine Anordnung dahin ergangen, daß alle regelmäßigen Kassenrevisionen, welche sonst am 31. des Monats vorzunehmen sind, in dem laufenden Monat bereits am 30. stattzufinden haben.

Berlin, 25. Oktober. Der Bundesrath beschloß in seiner heutigen Sitzung in Bezug auf den Antrag, betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, die im Reichstage in der Session 1892/93 unerledigt gebliebene Vorlage unverändert wieder vorzulegen.

— Die im Reichsschatzamte unter der Leitung des Reichsschatzsekretärs Grafen von Posadowsky-Wehner abgehaltenen Konferenzen deutscher Finanzminister, an denen theilzunehmen der baierische Finanzminister Frhr. v. Riedel [illegible] durch die Verhandlungen des baierischen Landtages verhindert war, hatten [illegible] die Einzelheiten der in Frankfurt in den Grundzügen vereinbarten Reichsfinanzreform zum Zwecke. Eine vollständige Einigung ist sowohl über die Abgrenzung der Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten als für die formelle Ordnung des Reichsfinanzwesens, sowie über die Entwürfe einer Tabakfabrikat- und Börsensteuer erzielt worden. Betreffs der Weinsteuer war bisher zwar eine vollständige Beseitigung der hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten noch nicht gelungen, aber die Auffassungen haben sich doch inzwischen soweit genähert, daß bei den fortgesetzten Erörterungen auch in diesem Punkte eine vollständige Verständigung erzielt werden und die Konferenzen zum Abschluß gebracht sein dürften. Was über den Inhalt der Steuergesetzentwürfe in der Presse verbreitet wird, ist mit Vorsicht aufzunehmen. So sind z. B. die Meldungen eines hiesigen Handelsblattes über den Inhalt des Börsensteuergesetzes in den wichtigsten Punkten völlig unzutreffend. Es ist weder richtig, daß der Verkehr in inländischen Rentenpapieren und Pfandbriefen steuerfrei bleibt, noch daß die Umsätze in ausländischen Werthen nur mit dem doppelten Betrage der jetzigen Steuer herangezogen werden sollen. Abgesehen von den Geschäften in diesen Werthen bildet die Verdoppelung des Steuersatzes für Anschaffungsgeschäfte die Regel, von welcher die Börsensteuerreform ausgeht.

— Die sibirische Eisenbahn ist jetzt bis zur Stadt Kurgan (Gouvernement Tobolsk) vorgeschritten. Am 16. Oktober langte der erste Zug in dieser Stadt an.

Thorn, 25. Oktober. Provinzial-Schulrat Geheimer Regierungsrath Dr. Völcker aus Danzig, ist auf einer Erholungsreise plötzlich im Alter von 70 Jahren gestorben. Er gehörte dem Danziger Provinzial-Schulkollegium seit 1883 an, vorher war er in Koblenz.

Köln, 25. Oktober. Sozialistischer Parteitag. In der heutigen Vormittagssitzung gelangte nach dem Berichte des Reichstags-Abgeordneten Singer über die verflossene parlamentarische Thätigkeit der Fraktion eine Resolution zur Annahme, wonach die Versammlung keinen Anlaß hat, gegen die Thätigkeit der Fraktion eine Einwendung zu machen, vielmehr ihr volles Vertrauen ausspricht, und fernerhin für die Interessen des Proletariats einzutreten.

München, 25. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses wurde die Generaldebatte fortgesetzt. Nachdem Maison, Lerzer, Orterer, Clemm, Daller und Stauffenberg gesprochen hatten, erklärte der Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim, die vorhandene Unzufriedenheit beruhe hauptsächlich auf der allgemeinen wirthschaftlichen Weltlage. Die Befürchtungen der baierischen Landwirthschaft in Betreff des Handelsvertrages mit Rußland seien übertrieben. Die Angriffe des Zentrumsführers Daller gegen die Reichspolitik [illegible]. Baiern allein [illegible] dieselben Militärkosten [illegible] wirthschaftlichen Lage. Die baierische Regierung [illegible] Sicherung des Friedens [illegible] der Verkürzung der Dienstzeit [illegible]. Die Deckungsfrage [illegible] gelöst werden. Die baierische Regierung [illegible] die Auffassung der Mehrheit [illegible] Einzelstaaten für die [illegible] Deckungsart [illegible] die direkte Reichs-Einkommensteuer [illegible] unannehmbar. Ihre Mitwirkung bei [illegible] Werk der Reichsgesetzgebung [illegible]. Was die Redemptoristen angehe, so [illegible] Preußen [illegible] als Jesuiten an. Ob der Reichstag über den Hausirhandel entscheiden werde, sei ungewiß. Ueber die Eisenbahntarife sei eine Vereinbarung mit den Bundesstaaten nicht zu erzielen gewesen. Eine Konvertirung der baierischen Eisenbahnschuld in eine $3^1/_2$ prozentige werde nicht beabsichtigt. Der Finanzminister Frhr. v. Riedel rechtfertigte die unregelmäßigen Budgetüberschüsse und beklagte das Schwanken der Matrikularbeiträge und der Ueberweisungen seitens des Reiches. Der baierische Landtag möge die Regierung darin unterstützen, neue Reichssteuern durchzusetzen. Die Franckenstein'sche Klausel werde nicht aufgehoben werden. In Aussicht genommen blieben eine Börsensteuer, eine wohlwollende Tabaksteuer, eine Weinsteuer mit einer gewissen Werthgrenze für Landweine und mit strengster Steuerkontrolle für Kunstweine.

Die Kammer der Abgeordneten überwies die Agrarreformanträge Jäger-Vollmar auf Antrag Stauffenbergs an einen besonderen Ausschuß von 28 Mitgliedern.

München, 25. Oktober. (Kammer der Abgeordneten.) Ziffer 1 des Antrages Pichler, Zentrum, betreffs zollfreier Einfuhr von Nutzvieh aus Oesterreich wurde abgelehnt, dagegen Ziffer 2, Oberösterreich in zwei durch die Donau getrennte Seuchengebiete zu theilen, in namentlicher Abstimmung mit 70 gegen 60 Stimmen angenommen. Der Minister des Innern hatte den Antragsteller ersucht, den zweiten Theil seines Antrages zurückzuziehen, da die österreichische Regierung noch nicht zur Sache Stellung genommen habe.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Oktober. Zwischen dem Grafen Taaffe, dem Polenführer Jaworsky und dem Grafen Hohenwart fand gestern eine längere Konferenz statt. Man glaubt, daß Graf Taaffe den beiden Parteiführern die weitgehendsten Zugeständnisse gemacht habe, um dieselben für die Regierung zu gewinnen. Jedenfalls dürfte sich die Situation morgen bei der ersten Sitzung des Ausschusses für die Ausnahmeverfügung wenigstens zum Theil klären. In Regierungskreisen ist man jetzt zuversichtlicher gestimmt und glaubt, daß es nicht zur Auflösung des Reichstags kommen werde. Man spricht von dem Rücktritt des Finanzministers Dr. Steinbach, auf dessen Entfernung die Polen bestehen sollen.

Frankreich.

Paris, 24. Oktober. (Eigener Bericht.) Der gestrige Tag war ohne Zweifel der Glanzpunkt der Festlichkeiten, welche zu Ehren der russischen Gäste veranstaltet worden. Am frühen Morgen, beim prächtigsten Wetter, begonnen, dauerten die Feste nicht nur wie bisher in die Nacht, bis die Sonne ihre ersten herbstlichen Strahlen auf das sacré coeur auf Montmartre warf, [illegible] in schrankenloser Lust [illegible] des Eiffelthurms [illegible] Weltstadt vergoldeten, wo gleichfalls lustige Zecher und Zecherinnen die warme Herbstnacht jubilirend durchschwärmt hatten. Und zwischen diesen beiden äußersten Punkten dieses bacchantischen Festes tanzte und lärmte, jubelte und trank bis zur Bewußtlosigkeit auf 100 öffentlichen Plätzen, auf Straßen und Ballokalen, vor den Caffés der großen Boulevards bis in die engen Karrefours der Arbeiterviertel dieses lustige Volk. Alle wollen diese historische Ereigniß diesmal bis zur allerletzten Neige feiern.

Am Nachmittag hatte das Kostümfestkarroussel der französischen Armee den russischen Gästen und den geladenen Spitzen der französischen und fremden Gesellschaft ein glänzendes Bild moderner Reitkunst und mittelalterlichen Turnerpompes geboten, ein Bild, das mit seinen glänzenden wechselvollen Bildern immer wieder neue Ausbrüche frenetischer Begeisterung und Bewunderung hervorrief. Das gleich darauf folgende Wasserfest, an dem nicht weniger als 200 Dampfer, Yachten und Boote theilnahmen, war nicht weniger gelungen. [illegible] beiden Gärten [illegible] bis zur Seine hinab drängte sich eine endlose Volksmenge, deren Zahl [illegible] nach polizeilicher Schätzung die bisher unerhörte Ziffer von 2 Millionen erreichte. Admiral [illegible], Präsident der französischen Yachtunion, machte die Honneurs und begleitete den Admiral Avelane und sein Gefolge an Bord der Yachten „Olbie", „René" und „Olmé", welche sofort von 8 Dampfern und zahllosen kleineren Booten die Seine hinabgingen, überall von den dichtbesetzten Ufern durch jubelnde Zurufe begrüßt. Vor der Robinson-Insel wurde Halt gemacht und der Lunch eingenommen, worauf das eigentliche Wasserfest begann, an welchem 27 Yachten und 175 Dampfer und andere Boote theilnahmen. Die ganze Flotte defilirte vor dem Admiral Avelane unter fortwährenden Salutiren, ein unendlich pittoreskes Bild darbietend. Die „Olmé" führt nach Beendigung des Festes die russischen Gäste nach dem Cracadero zurück, wo sich der glänzenden [illegible] Marsfelde bewegte, [illegible] in einen [illegible]. Rings an den Wänden [illegible] russischen [illegible] russischen Kronleuchtern [illegible]. Das Ganze mit einem Meere blendenden Lichtes, und [illegible] wie aus einem exotischen Zauberhain duftende Blumen, Palmen und Orangenbäume, die Bankett-Tafel mit ihren blinkenden silbernen und krystallenen Aufsätzen, [illegible] Blumen verschwinden [illegible]. Das Mittelstück dieser Tafel, ein Anker [illegible] Orchideen umgeben [illegible] Kristallspiegel in Silberumrahmung ruhend, hatte allein einen Werth von 100 000 Franks. Darum ein Parterre von Rosen und Nelken, [illegible] wieder 200 [illegible] Drapirung. Die Haupttafel umgaben 120 kleinere Tafeln, [illegible] Mittelstück ein blumenumrankter, meterhoher Biskuitanker thronte. An den 120 Tafeln speisten da 3360 Personen. Aber das Gelage entbehrte des hochoffiziellen [illegible] volksthümlichen [illegible] denen Fröhlichkeit [illegible] Champagnerlust ge[illegible] diesen ganzen [illegible] eines Festes der Massen [illegible]. Nur ein Mal kreuzte Admiral Avelane mit dem Festpräsidenten, dem [illegible] Senatoren [illegible] Rußlands und Frankreichs, dies Mal tout phrases, kurz anstoßend. Als das Dessert servirt wurde, so öffnete sich die breite Bühne des Hintergrundes und die ersten Tänzerinnen der Oper führten mit der ganzen bezaubernden Grazie dieses berückendsten Balletkorps die Maladetta auf. Aber schon zogen in weiten Bogen über die Kuppel des Crocadero die ersten Raketen des beginnenden Feuerwerkfestes ihre leuchtenden Linien und Hunderttausende begrüßten mit immer neuem Jubel die russischen Gäste als dieselben nach beendigtem Bankett unter Artilleriesalven den Eiffelthurm bestiegen. Was die französische Pyrotechnik zu leisten vermochte, hatte sie heute aufgeboten. Seit den Jahren Napoleons hatte Paris nichts Glänzenderes gesehen, die Nacht war längst hereingebrochen, als in endlosen Schaaren die Einen in das feen aft illuminirte Paris zurückkehrten, während Andere die wunderbar milde Oktobernacht zechend und tanzend auf dem Marsfelde, in zahllosen Gruppen um den Eifelthurm gelagert, verbrachten. Die russischen Gäste aber kehrten um Mitternacht zum Militär-Kasino zurück, wo sie ein lukullisches Nachtmahl bis 2 Uhr Morgens fesselte. Dann sah man die jüngeren der russischen Offiziere sich schnell in kleinen Gruppen nach allen Richtungen der jetzt in schrankenloser Lust sich amüsirenden Weltstadt zerstreuen.

Paris, 25. Oktober. Die Morgenblätter widmen dem Besuch der russischen Offiziere warm gehaltene Besprechungen, in welchen sie den Glanz und die Harmonie der festlichen Veranstaltungen in Paris und die korrekte Haltung der Pariser Bevölkerung hervorheben.

In einer den Blättern zugestellten Note wird der Dank des Admirals Avelane und der russischen Offiziere für den ihnen in Paris zu Theil gewordenen Empfang ausgesprochen.

Aus Saint-Etienne wird gemeldet, daß in einer Versammlung sämmtlicher Glasarbeiter Saint-Etiennes beschlossen wurde, in der Glasfabrik Durif, in welcher drei Arbeiter entlassen wurden, die Arbeit einzustellen. Die Arbeitseinstellung soll auf alle Glashütten des Distrikts ausgedehnt werden, welche die Ausführung von Bestellungen übernehmen würden, die der Fabrik Durif übertragen waren.

Paris, 25. Oktober. Wie der „Figaro" meldet, stehen an der Südgrenze Algeriens 3000 Mann französischer Truppen, darunter zahlreiche Kameelreiter, um gegebenen Falls die Tuat-Oasen zu besetzen. Die Truppen würden bis Insalah vorrücken, wo eine starke Garnison zurückbleiben würde. Vorläufig seien die bereits begonnenen Truppenbewegungen in Folge der Beschlüsse des Ministerrathes aus diplomatischen Gründen suspendirt worden.

Spanien und Portugal.

Madrid, 25. Oktober. Nach hier vorliegenden Privatmeldungen hat der General Margallo die Verschanzungen der Kabylen an der Grenze zerstört, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Großbritannien und Irland.

London, 25. Oktober. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Washington berichtet, daß die demokratischen Senatoren, welche für die freie Ausprägung von Silbergeld eintreten, jetzt ankündigen, daß sie die Abstimmung über den Widerruf der Shermanakte nicht mehr verhindern werden. Die Abstimmung wird also voraussichtlich in acht Tagen beginnen. — Dem „Standard" wird aus Newyork gemeldet, daß die Koalition der silberfreundlichen Senatoren sich aufgelöst hat, weil die Demokraten fürchten, ihr Ansehen zu verlieren, wenn sie zuließen, daß die shermanistischen Republikaner den Präsidenten Cleveland bei Aufhebung der Sherman-Akte unterstützen. Der „Times" wird aus Philadelphia berichtet, daß man die bedingungslose Aufhebung der Sherman-Akte erhofft, weil es möglich ist, daß die silberfreundlichen republikanischen Senatoren ihre Obstruktion aufgeben werden. Die „Daily News" erfahren aus Newyork, daß man dort eine Majorität voraussagt, welche alle Welt überraschen werde. Die Senatoren werden Anstrengungen machen, auf Seiten der gewinnenden Partei zu sein. Die Demokraten fürchteten das Resultat der im November stattfindenden Wahlen, wenn eine Regelung der Frage nicht erfolge, und sähen die Suspension des Gesetzes durch den Präsidenten voraus, wenn der Senat die Aufhebung desselben verweigere.

Rußland.

— Zur Frage der Besiedelung Sibiriens wird der „Revalschen Zeitung" von ihrem Petersburger Korrespondenten geschrieben:

Die Voraussetzung einer wirthschaftlichen Entwickelung Sibiriens ist die Verbreitung des Ackerbaues. Eine Frage ersten Ranges ist daher, festzustellen, wie viel Land in Sibirien nach Klima und Bodenbeschaffenheit zum Ackerbau geeignet ist. Selbstverständlich ist zur Zeit das Land außer Rechnung zu lassen, das nur mit großen Kosten (Entsumpfung, Bewässerung ꝛc.) in jenen Zustand gebracht werden kann. Ungeachtet ihrer Wichtigkeit kann diese Frage noch nicht genau beantwortet werden, denn es fehlt noch eine genaue Vermessung u. s. w. des Landes. Die vorliegenden Schätzungen haben nur einen relativen Werth, sie müssen aber doch, wenn auch mit Kritik und Vorsicht, benutzt werden in Ermangelung genauer Angaben. Die letzt vorgekommene verifizirte Schätzung des zu Ackerbau geeigneten Landes in Sibirien finden wir in dem, in Anlaß der Kolumbus-Ausstellung herausgegebenen Werke des Departements für Handel und Manufakturen: „Sibirien und die große Sibirische Eisenbahn", St. Petersburg 1893 (russisch und englisch). In Westsibirien, bestehend aus den Gouvernements Tobolsk und Tomsk, wird das kulturfähige Land im Altaibezirk, der bekanntlich vollständig sich im Privatbesitz des Zaren befindet, auf mindestens 3000 geographische Quadrat-Meilen geschätzt, im übrigen Westsibirien aber auf 6000 Quadrat-Meilen (nach Azug der Sümpfe ꝛc.).

Ostsibirien im engeren Sinne, d. i. die Gouvernements Jenisseisk und Irkutsk, ergiebt ungeachtet seiner enormen Ausdehnung nicht mehr als 5000 Quadratmeilen anbaufähigen Landes. Dazu kommen hier wie auch in Westsibirien zerstreut liegende Landstücke, welche, wenn auch im Allgemeinen außerhalb der landwirthschaftlichen Zone, in der Waldregion, belegen, bei besonders günstiger Lage und Bodenbeschaffenheit einen, wenn auch ärmlicheren, Anbau gestatten. Das Gebiet von Jakutsk, klimatisch am ungünstigsten gelegen, kommt zur Zeit in Betreff der Kolonisation nur insoweit in Betracht, als Bergwerke, Goldsuchen ꝛc. die Bevölkerung anziehen werden: ein stetig betriebener Ackerbau kann in diesem rauhen Lande kaum in Betracht gezogen werden. Eine ungleich größere Bedeutung hat das Amurgebiet im weiteren Sinne: Transbaikalgebiet, Amurgebiet und das Ussuri-Seegebiet. Im erstgenannten Gebiet wird das kulturfähige Land auf 4000 Quadrat-Meilen geschätzt, im Amurgebiet auf 2000 Quadrat-Meilen, im Ussuri-Seegebiet endlich höchstens auf 3000 Quadrat-Meilen, also in diesem Theil Sibiriens im Ganzen auf 9000 Quadrat-Meilen. Endlich sei noch das Steppengeneralgouvernement, bestehend aus den Gebieten Akmolinsk, Ssemipalatinsk und Siemiretschensk, berücksichtigt, freilich berührt die sibirische Eisenbahn diesen Landstrich nur in nördlicher Grenzlinie. Hier finden sich 1000 Quadrat-Meilen zum Anbau bereit und außerdem geringere Landstücke auf den Oasen in dem ausgedehnten Steppenlandstrich, der sonst nur durch Viehzucht genutzt werden kann. Wie diese Ziffern zeigen, finden wir 24 000 geographische Quadratmeilen anbaufähigen Landes in Sibirien! Um dem Leser eine Vorstellung von der Größe dieser Zahl zu bieten, fügen wir noch hinzu, daß dieses Landgebiet ungefähr der Größe des deutschen Reiches, Frankreichs und Italiens zusammengenommen, entspricht.

** **Petersburg**, 12. Oktober. Die verflossene Woche hat ein hier die ökonomische Entwickelung Rußlands und besonders Sibiriens geradezu epochemachendes Ereigniß gebracht, der erste Theil jener Titanenarbeit der transsibirischen Pacificbahn ist vollbracht; die größten Schwierigkeiten sind überwunden und nichts scheint mehr der Lösung dieser Aufgabe im Wege zu stehen.

Bis zum März 1891, wo der Zarewitsch von seiner Asienreise zurückkehrend, von Wladivostok aus jene Urkunde vollzog, welche den Bau der ganz Mittelsibirien bis zum Stillen Ozean quer durchschneidenden Bahn offiziell dekretirt, hatte man oft von dieser Riesenbahn gesprochen, wiederholt Anläufe zu seiner Durchführung gemacht, dabei aber war es geblieben und die praktische Arbeit hatte nicht begonnen werden können. Von diesem Märztag des Jahres 1891 an ging man mit derselben Energie und mit derselben erstaunlichen Schnelligkeit an die neue Aufgabe, mit der früher die transkaspische Bahn ins Leben geschaffen worden war. Verschiedene Ursachen wirkten dabei entscheidend mit; der russische Staatsschatz wie das russische Großkapital wurden gleichmäßig durch den lebhaften Wunsch getrieben, die noch so gut wie brach liegenden Reichthümer Sibiriens aufzuschließen. Die chinesische Regierung machte um dieselbe Zeit bedeutende Anstrengungen, um die Mandschurei zu kolonisiren und erwog ernstlich den Plan einer neuen Bahn von Peking nach der russischen Grenze. Die Durchführung einer solchen Konkurrenzbahn aber würde thatsächlich den größeren Theil dieser sibirischen Reichthümer in die Taschen der chinesischen Mandarinen haben fließen lassen und so entschloß man sich denn schnell, ans Werk zu gehen. Zuerst hatte man daran gedacht, die Bahn gleichzeitig von den Endpunkten aus, am Stillen Ozean und am Ural, in Angriff zu nehmen und so allmälig immer weiter fortzuführen, bis beide Linien sich im Mittelpunkte Sibiriens berühren. Aber die ungeheure Länge dieser Bahn (7112 Werst gleich 7500 Kilometer) hätte für eine derartige Ausführung einen auf 30 bis 40 Jahre zu vermessenden Zeitraum erfordert. So beschloß man denn gleichzeitig von verschiedenen Punkten aus die Bahn in Angriff zu nehmen, um dieselbe so bis zum Jahre 1900 vollenden zu können. Wie aber in das Herz Sibiriens das nöthige Bahnbaumaterial schaffen? Von den großen Flüssen Nordsibiriens führte nur einer bis zu jener Stelle, von welcher der eigentliche Brennpunkt der Arbeiten zu verlegen war, der Jenissei, der wieder nur vom arktischen Ozean aus zugänglich und dessen Mündung ebenso wenig befahrbar war, wie man es bis dahin gewagt hatte mit schweren Lastschiffen über die zahllosen Stromschnellen des überdies zum großen Theile des Jahres in seinem Oberlauf zugefrorenen Flußstromes hinauf zu dringen. Die russische Regierung ließ dieserhalb umfangreiche Messungen vornehmen, bestellte auf den Werften von Dumbarton in Schottland zwei große Lasttransportschiffe, und ging unverzüglich ans Werk, in Krasnowarsk große Baudepots anzulegen. Das größere jener Lastschiffe war bestimmt, die Bahnschienen, Maschinen und anderes Eisenmaterial von der Mündung des Jenissei bis nach der weit im Innern liegenden Stadt Jeniseisk zu überführen; ein kleineres, flach gebautes Transportschiff überführte dieses Material von Jeniseisk nach Krankuoiarsk, wo die neue Pacificbahn in mächtigen Bogen den Strom überwölbt. Letzte Woche nun sind diese beiden Transportschiffe an Ort und Stelle eingetroffen und die ersten Vorbereitungen vollendet. Eine ganze Flottille ähnlicher Frachtschiffe ist bereits bestellt und soll im Frühsommer des nächsten Jahres an Ort und Stelle sein. Nicht nur Rußlands Nationalökonomie und seine Regierung, sondern die gesammte Industrie und Handelskreise des mächtigen Reiches erwarten von der neuen transsibirischen Bahn eine mächtige Zunahme des Reichthums, der industriellen Thätigkeit und der Konsumfähigkeit des russischen Volkes. Man berechnet bereits, daß bis auf 100 Werst (106 Kilometer) rechts und links von der Bahn Kolonisten angesiedelt werden können, daß auf diese Weise 50 bis 60 Millionen in den reichen und größtentheils üppig fruchtbaren mittelsibirischen Ländern nicht nur ihr Leben fristen, sondern in relativ kurzer Zeit zu erheblichem Wohlstande bringen könnten.

Bereits heute wartet man hier auf Sibirien wie auf ein neues Eldorado, das in einer nahen Zukunft erschlossen, dem Sklavenreiche ungeahnte Reichthümer zuführen und gesunde Finanzen und ein doppelstarkes und schlagfertiges Heer geben wird. Ohne Zweifel liegt in diesem Zukunftstraum ein gut Stück phantastischer Uebertreibung, aber zweifellos ist es, daß mit der neuen transsibirischen Bahn das heutige Rußland sich eine neue mächtig pulsirende Lebensader schafft, und damit neu gekräftigt immer mehr sich den übrigen Europastaaten konkurrenzfähig und machtvoll gegenüber stellen wird.

Australien.

Honolulu (Sandwichsinseln), 26. September. Verschiedene Gerüchte und Nachrichten aus Washington über die Gesinnungen der dortigen Regierung bezüglich der Annexionsfrage sind hier neuerdings im Umlauf. Gesandter Thurston hat berichtet, daß Exkommissar Blount und Bundessenator Morgan, Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, ihm den Rath ertheilt haben, er möge vorläufig eine abwartende Politik beobachten, da die Washingtoner Regierung sicherlich eine Stellung zu Gunsten der hiesigen amerikanischen Interessen einnehmen werde. Was dieser vertröstende, jedoch ausweichende Rathschlag besagt, verlautet nicht. Anderen Washingtoner Quellen entstammt das Gerücht, Präsident Cleveland habe sich auf Blounts Anrathen hin entschlossen, dem Senat Annexion oder Protektorat nur für den Fall zu empfehlen, daß eine Volksabstimmung aller Bewohner der Inseln, Eingeborenen wie Ausländer, dafür eine Stimmenmehrheit ergäbe, und daß in jedem Falle dadurch die neue Regierungsform bestimmt werden solle. Dies würde natürlich zur Wiedereinsetzung der Königin Liliuokalani führen, da sie einer Stimmenmehrheit der Kanaken sicher ist. Klaus Spreckels, der kalifornische Zuckerkönig, der zur Zeit in Washington agitirt, würde dann wieder die Macht hinter dem Throne, und dürfte ihm ein solches Endergebniß am besten in den Kram passen, da er die gegen amerikanische Gesetze verstoßende Kontraktarbeit aufrecht erhalten will. Auf diese Nachricht hin hat auch die Ex-Königin wieder ihre Umtriebe aufgenommen, besucht die Dörfer und Behausungen der Eingeborenen und soll diese auffordern, nur in solchem Falle für das Protektorat oder Annexion ihre Zustimmung zu geben, daß sie eine runde Abfindungssumme für Abtretung ihrer Ansprüche ausgezahlt erhalte. Allerdings stellen die Royalisten die Wahrheit dieses Gerüchtes in Abrede, doch sind die Geldvorräthe der Ex-Königin ziemlich erschöpft. Allen diesen Nachrichten gegenüber sah sich die zeitweilige Regierung veranlaßt, eine Kabinetssitzung abzuhalten, in der der feste, endgültige Beschluß gefaßt wurde, auf unbeschränkte Annexion seitens der Vereinigten Staaten gemäß dem ursprünglichen Wortlaut des revolutionären Aufrufs im verflossenen Januar zu bestehen. Sollte die derzeitige demokratische Clevelandsche Regierung dies verweigern, so wolle man sich mit keinem Schutzherrschaft- oder anderem Kompromiß begnügen, sondern die ganze Frage verschieben, bis eine republikanische Administration wieder am Ruder sei, da Präsident Harrison s. Z. bereits die Annexion beschlossen hatte. Durch Einreihung und Verstärkung der „Bürger-Reserven" auf 375 Mann, die dieser Tage sämmtlich mit neuen Winchester-Gewehren und 20 Patronenpacketen ausgerüstet wurden, fühlt sich die Regierung allen Royalistenanschlägen gegenüber vollkommen sicher und im Stande, ohne auswärtige Hülfe die Ordnung aufrecht zu erhalten. Präsident Dole kehrt Ende dieses Monats von seinem Urlaubsaufenthalt auf der Insel Hawaii zurück. Die aufständigen Aussätzigen auf der Insel Kauni haben sich mit Ausnahme des flüchtigen Mörders Kulow nunmehr der Eingeborenen-Polizei der Regierung ergeben, und letztere sendet über 20 Aussätzige in den nächsten Tagen nach der alten Aussätzigenkolonie zu Molokai. Dies sind die letzten Aussätzigen, die bisher im Inselreiche in Freiheit gelassen waren. Mit der Ernennung des hier baldigst erwarteten neuen amerikanischen Gesandten Willis ist man zufrieden, während die Ernennung des Sekretärs des Herrn Blount, des royalistisch gesinnten Herrn Mills zum Generalkonsul sehr ungünstig aufgenommen wird. Die Zuckerpflanzer haben sich durch die Regierung geweigert, die bisherige Prämie von fünfzig Mark für jeden japanischen Kontaktarbeiter zu zahlen, wie auch den Vergleichsvorschlag der japanischen Gesellschaft, diese Prämie auf die Hälfte zu ermäßigen anzunehmen.

Der Spieler- und Wucherer-prozeß in Hannover.

III.

Aus der gestrigen Vernehmung des v. Meyerinck ist noch Folgendes nachzutragen: Präs.: Sie haben im Jahre 1891 mit Fährle und dem Hauptmann v. Boditzka in Homburg v. d. Höhe gespielt. Bei diesem Spiel hat v. Boditzka 10 000 Mark verloren. Den Hauptheil soll Fährle dabei gewonnen haben. Sie sollen sich plötzlich verabschiedet haben unter der Angabe, daß Sie ein Rendezvous hätten. Bald darauf verschwand auch Fährle. v. Boditzka verfolgte Sie Beide und traf Sie speziell nicht auf dem Platze, wo Sie das Rendezvous haben wollten, sondern vor Ihrem Hotel. Bald darauf sollen Sie mit Fährle in Ihr Zimmer gegangen sein. v. Boditzka folgte Ihnen, und als derselbe die Thür öffnete, zählten Sie mit Fährle gerade die Goldrollen? — v. Meyerinck: Das geschah deshalb, weil ich mir von Fährle Geld borgen wollte, Fährle mir aber sagte, daß er nicht so viel besitze. — Präs.: Die Anklage behauptet, daß Sie gemeinschaftliche Sache mit Fährle beim Spiel gemacht haben und ins Hotel gegangen seien, um sich den Raub zu theilen. — v. Meyerinck: Das bestreite ich ganz entschieden.

Gegen 10 Uhr Vormittags eröffnet der Präsident, Landgerichtsdirektor Heinroth, die Sitzung mit der Mittheilung, daß der Gerichtshof beschlossen habe, den Antrag des Vertheidigers, Justizraths Dr. Seckels, auf Einstellung des Verfahrens gegen Albert Heß, genannt Seemann, abzulehnen. Der Gerichtshof sei der Meinung, daß die Auslieferungsverträge ein Rechtsverhältniß zwischen den einzelnen Staaten bilden, bei den einzelnen Individuen aber nicht in Frage kommen. — Es wird alsdann zur Vernehmung des Abter geschritten. Letzterer bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Der Rittergutsbesitzer v. Schierstädt habe ihm eines Tages 20- bis 21 000 Mark gegeben, um Schulden seines Sohnes in Höhe von 46 000 Mark zu reguliren. Er habe jedoch die Regulirung nicht bewirkt, so daß der alte Herr v. Schierstädt von einem Buchmacher Meyer in Wandsbeck, bezw. von dessen Zessionar, einem Herrn Simon in Berlin, wegen 2000 Mark verklagt worden sei. Daraufhin habe er sich auf Andrängen des alten Herrn v. Schierstädt bei Herrn Rechtsanwalt Timendorfer in Berlin zur Schuldenregulirung verpflichtet. Dieser Verpflichtung sei er auch nachgekommen.

Es werden alsdann etwa 35 Offiziere, die für heute als Zeugen geladen sind, in den Saal gerufen; dieselben erscheinen fast sämmtlich in Uniform. Zunächst wird Lieutenant v. d. Decken-Ringelheim vernommen. Dieser bekundet auf Befragen des Präsidenten: Er habe ein Darlehn von

10 000 Mark aufnehmen wollen. Er habe sich zu diesem Zwecke an den Bankier Zadeck in Berlin gewandt. Daraufhin sei Max Rosenberg zu ihm nach Dresden gekommen. — Präs.: Befanden Sie sich denn in einer Nothlage? — Zeuge: Jawohl, ich hatte Spielschulden, die ich bezahlen mußte. — Auf weiteres Befragen bekundet der Zeuge: Max Rosenberg sagte mir, als ich ihm mein Anliegen vorbrachte, 10 000 Mark ist etwas viel. Sie müssen eine Anzahl Loose nehmen, das könnte das Geschäft erleichtern. — Präs.: Was verstanden Sie darunter? — Zeuge: Herr Rosenberg sagte: An dem Darlehnsgeschäft verdiene er nichts, an den Loosen würde er wenigstens etwas verdienen. Rosenberg legte mir eine große Anzahl Loose der sächsischen, braunschweigischen und hamburgischen Lotterie auf den Tisch. Es waren das 50 braunschweigische und 35 andere Loose. Rosenberg steckte die Loose sofort wieder ein und gab mir dafür ein Nummernverzeichniß, unter der Angabe, daß er die Original-Loose, da sehr bald eine neue Ziehung beginne, nöthig brauche. Die Loose berechnete mir Rosenberg mit 4000 Mark und verlangte dafür über diese Summe einen Wechsel, den ich ihm auch gab. — Präs.: Bekamen Sie nun auch baares Geld? — Zeuge: Nein, Herr Rosenberg sagte, daß er baares Geld nicht bei sich habe, allein, wenn auf die Loose große Gewinne fielen, dann brauchte ich ja kein baares Geld. — Präs.: Wissen Sie, von welcher Klasse die Loose waren? — Zeuge: Von der zweiten oder dritten Klasse. — Präs.: Hatten Sie schon früher einmal Lotterie gespielt? — Zeuge: Nein. — Präsident: Sie waren also über das Lotteriewesen in vollständiger Unkenntniß. — Zeuge: Ja. — Der Zeuge bemerkt im Weiteren, daß er auf verschiedene Braunschweiger Loose ca. 1200 Mk. gewonnen hatte; Rosenberg habe ihm die Gewinnliste eingeschickt; den Wechsel habe er nicht bezahlen können, er habe deshalb um Prolongation gebeten. Diesem Verlangen sei Rosenberg nachgekommen. Er mußte aber einen neuen Wechsel von 1174 Mark ausstellen. — Präs.: Hat Rosenberg Ihnen die Loose zur folgenden Klasse erneuert? — Zeuge: Die sächsischen und Hamburger Loose hat er mir erneuert, nicht aber die Braunschweiger. Er schrieb mir, daß er die letzteren nicht habe, er schicke mir dafür Hamburger Loose. — Max Rosenberg bemerkt, daß der Werth der Loose 6700 Mark betragen habe. Der Zeuge habe ihm dafür einen Wechsel von 4000 Mark, einen zweiten über 2700 Mark und nach drei Monaten einen dritten Wechsel über 1174 Mark gegeben. Letzterer war für die Prolongationskosten, die Loose-Erneuerung, abzüglich der gewonnenen Summe, die sich auf etwa 1200 Mark belief. Es sei alsdann noch ein vierter Wechsel ausgestellt worden, der in Berlin zahlbar war, die Höhe dieses Wechsels und wofür dieser Wechsel war, wisse er nicht mehr. — Präs.: Herr Lieutenant, wissen Sie etwas von diesem vierten Wechsel? — Zeuge: Nein. — Präs.: Wissen Sie, wie viel Wechsel Sie unterschrieben haben? — Zeuge: Nein. — Präs.: Sie haben aber alle Wechsel bezahlt? — Zeuge: Jawohl. — Präs.: Haben Sie auch die Loose zur letzten Klasse bekommen? — Zeuge: Das weiß ich nicht. — Präs.: Ist Ihnen bekannt, daß die letzte Klasse die meisten Chancen bietet? — Zeuge: Jawohl, ich glaube auch, daß ich die Loose zur letzten Klasse bekommen habe.

Der folgende Zeuge ist der Lieutenant von Förster vom Garde-Kürassierregiment. Derselbe sagt aus, er sei im November 1890 in Hannover auf dem Militärreitinstitut gewesen. Er habe ein Darlehen von 2000 Mark aufnehmen wollen und habe von Kameraden gehört, daß Rosenberg Geld auf Wechsel leihe. — Präs.: War Ihnen bekannt, daß Rosenberg Geld nur unter der Bedingung leihe, daß man ihm Loose abkaufe? — Zeuge: In so bestimmter Form war mir das nicht mitgetheilt worden; es wurde mir aber von Kameraden gesagt: wenn man bei Rosenberg Loose kaufe, könne man Geld haben. (Heiterkeit im Auditorium.) — Präs.: Ich fordere das Publikum auf, sich vollständig ruhig zu verhalten, ich werde mich im Wiederholungsfalle zu schlimmen Maßregeln genöthigt sehen. Der Zeuge bekundet auf Befragen des Präsidenten im Weiteren: Ich war der Meinung, daß, wenn mir Rosenberg ein Darlehen gebe, er dies nicht aus Liebe zu mir thue, sondern um etwas zu verdienen. Deshalb begab ich mich zu Rosenberg und sagte zu ihm, ich wolle ein Darlehen von 2000 Mark haben und gleichzeitig Loose kaufen. Rosenberg legte mir ein großes Nummernverzeichniß von Loosen vor und gab mir 2000 Mark baar. Ueber die Loose und die 2000 Mark baar mußte ich einen Wechsel von 5000 Mark ausstellen. Rosenberg brachte davon sofort 6 Prozent Zinsen und 1 Prozent Provision in Abzug. — Präs.: Befanden Sie sich denn in einer Nothlage? — Zeuge: Das wohl nicht, allein ich brauchte Geld und sagte mir: Es ist besser, eine große Schuld, als viele kleine Schulden. — Präs.: Sie wußten doch wohl aber, daß das Geld bei Rosenberg theuer war? — Zeuge: Allerdings. — Präs.: Haben Sie den Wechsel eingelöst? — Zeuge: Nein, ich bat Herrn Rosenberg, mir den Wechsel auf drei Monate zu prolongiren. Dies that er auch und ich zahlte ihm dafür 100 Mark. — Präs.: Hat er diese 100 Mark gefordert? — Zeuge: Nein! Herr Rosenberg sagte mir, daß das Geld jetzt sehr theuer sei. Ich zahlte deshalb die 100 Mark freiwillig, weil ich die Prolongation für eine persönliche Liebenswürdigkeit des Herrn Rosenberg hielt. — Präs.: Mußten Sie auch dabei von Neuem Loose nehmen? — Zeuge: Nein. — Präs.: Hatten Sie von dem Lotteriewesen Kenntniß? — Zeuge: Nein. — Präs.: Haben Sie die Loose zur letzten Klasse erneuert bekommen? — Zeuge: Das glaube ich nicht, ich weiß es aber nicht genau. — Präs.: Haben Sie nun den Wechsel schließlich eingelöst? — Zeuge: Jawohl. — Bücherrevisor Töpfer bekundet, daß nach Ausweis der Bücher die von Rosenberg dem Zeugen verkauften Loose ihn selbst 275 Mark kosteten. Diese habe Rosenberg dem Zeugen mit 2100 Mark berechnet, so daß er 1825 Mark daran verdient habe. — Lieutenant von Bohlen vom 21. Dragoner-Regiment in Bruchsal bekundet: Ich hatte Spielschulden zu bezahlen und wandte mich an Rosenberg; dieser antwortete mir, daß er sich zunächst über meine Verhältnisse erkundigen müsse. Kurze Zeit darauf kam Rosenberg zu mir nach Bruchsal. Er gab mir 7—8000 Mark baar und eine große Anzahl Loose, worüber ich einen Wechsel von 12 000 Mark unterschreiben mußte. — Präs.: Hatten Sie von dem Lotteriewesen Kenntniß? — Zeuge: Nein. — Präs.: Haben Sie nachgesehen, ob Ihre Loose gezogen waren? — Zeuge: Nein, Rosenberg schickte mir allerdings die Ziehungsliste zu, ich habe aber nicht nachgesehen. — Präs.: Haben Sie die Loose zur letzten Klasse bekommen? — Zeuge: Das weiß ich nicht. — Der Zeuge bekundet im Weiteren: Einige Zeit nach der Ausstellung des Wechsels sei sein Vater gestorben. Er habe dies dem Rosenberg mit dem Bemerken mitgetheilt, daß er behufs Erbschaftsregulirung noch mehr Geld brauche. Rosenberg sei in Folge dessen wieder nach Bruchsal gekommen und habe ihm einen Kredit von 50 000 Mark angeboten. 28—29 000 Mark habe er ihm baar gegeben, außerdem eine große Anzahl Loose, bezw. ein Nummernverzeichniß. Darüber habe er einen Wechsel über 50 000 Mark auf ein Jahr unterschreiben müssen. Nach Verlauf eines halben Jahres habe er dem Rosenberg, unter Rückgabe der nicht gezogenen Loose, 37 000 Mark für den Wechsel bezahlt. — Bücherrevisor Töpfer bekundet, daß Rosenberg an den Loosen 8—9000 Mark verdient habe.

Der folgende Zeuge ist der Lieutenant von Bohse vom 26. Infanterie-Regiment: Er habe von Kameraden gehört, daß Max Rosenberg Geld verleihe. Dieser habe ihm auch nach und nach in Raten von 30—40—60 Mark u. s. w., im Ganzen etwa 800 Mark geliehen. Einen Wechsel hatte er ihm darüber nicht zu geben, wohl aber über Loose, die etwa 600 Mark kosteten; dafür habe er ihm einen Wechsel über 1300 Mark ausstellen müssen. Diesen Wechsel habe er nicht einlösen können, er habe deshalb neue Wechsel ausstellen und immer neue Loose entnehmen müssen, so daß die Wechselsumme, über die er unterschreiben mußte, sich schließlich auf 12 000 Mark belief. Wieviel baares Geld er für diese Wechsel bekommen, wisse er nicht. Die Wechsel seien voll eingelöst worden. In einer eigentlichen Nothlage habe er sich nicht befunden, er sei zur Zeit hier auf der Kriegsschule gewesen und habe sehr wenig Zulage bekommen.

Bücherrevisor Töpfer bekundet, daß Max Rosenberg an den dem Zeugen gelieferten Loosen 1194 Mark verdient habe. — Die bisher vernommenen Zeugen bekunden sämmtlich auf Befragen des Präsidenten, daß sie sich auf den Looshandel auch dann eingelassen, wenn sie die Art des Verfahrens gekannt hätten, da ihnen daran lag, auf alle Fälle Geld zu bekommen.

Der Präsident bemerkt, daß unter Zustimmung der Staatsanwaltschaft und Vertheidiger auf eine Reihe weiterer Zeugen, die ähnliche Fälle bekunden sollen, verzichtet worden sei, da die ganze Sache den Max Rosenberg eigentlich nichts angehe. Es handle sich nur hierbei, inwieweit sich Sußmann bei Lieferung der Loose der Beihülfe zum Wucher schuldig gemacht habe. Max Rosenberg stehe wegen Wuchers nicht unter Anklage, da seine Auslieferung seitens der holländischen Regierung wegen Wuchers nicht erfolgt sei.

Es wird alsdann zur Zeugenvernehmung bezüglich des von Albert Heß, genannt Seemann begangenen Wuchers geschritten. Dieser kann aus demselben Grunde, wie Max Rosenberg wegen Wuchers nicht bestraft werden. Es handelt sich also hierbei ebenfalls nur gegen Sußmann wegen Beihülfe zum Wucher.

Der erste Zeuge ist der Lieutenant v. Lassollee vom 21. Dragoner-Regiment in Bruchsal. Diesem hat Heß für 19 416 Mark Verzichtloose aufgehalst. Im Ganzen sei er dem Heß 23 000 und einige hundert Mark, einschließlich der Zinsen und Provision, schuldig gewesen. Wie viel baares Geld er bekommen, wisse er nicht. Er habe sich an Seemann behufs Deckung von Spielschulden gewandt. Der Wechsel sei voll eingelöst worden. Gewonnen habe er nichts.

Der folgende Zeuge, Lieutenant v. Schulenburg, bekundet: Er habe sich an Heß wegen eines Darlehns von 10 000 Mark gewandt. Heß habe ihm 5000 Mark baar, abzüglich 6 Prozent Zinsen und 1 Prozent Provision, und für 5000 Mark Loose gegeben. Er habe einen Wechsel über 10 000 Mark ausstellen müssen. Da er den Wechsel nicht einlösen konnte, so habe er für die Prolongation von Neuem für 1800 Mark Loose, d. h. ein Nummernverzeichniß, erhalten und einen neuen Wechsel über 2000 Mark geben müssen. Der ganze Looshandel sei ihm unsympathisch gewesen, zumal er von dem Lotteriewesen keinerlei Kenntniß hatte; Heß habe ihm aber erklärt, daß er ohne Entnahme der Loose das Darlehnsgeschäft nicht machen könne. — Bücherrevisor Töpfer konstatirt, daß Heß bei dem ersten Looshandel einen Gewinn von 4460 Mark gehabt habe.

Lieutenant v. Bohlen bekundet noch auf Befragen des Präsidenten: Max Rosenberg habe einmal zu ihm gesagt: Sie spielen doch so viel mit Ihren Kameraden, spielen Sie lieber bei mir Lotterie und lassen Sie einen armen Geschäftsmann etwas verdienen. (Heiterkeit im Auditorium.)

Premier-Lieutenant v. Lüttichau, der alsdann als Zeuge erscheint, bekundet, daß er von Heß-Seemann einige tausend Mark baar und viele Verzichtloose, d. h. Nummernverzeichnisse, gegen Wechsel erhalten habe. Mit Prolongationskosten und neuen Loosen, die er (Zeuge) entnehmen mußte, habe er auch eine Wechselschuld von über 20 000 Mark gehabt, die auch bezahlt worden sei. Von dem Lotteriewesen habe er keine Kenntniß gehabt.

Es wird alsdann von dem Rittergutsbesitzer v. Schierstädt die schriftliche Bitte überreicht, ihn noch heute zu vernehmen, da er als Mitglied der augenblicklich tagenden brandenburgischen Provinzialsynode schwer abkömmlich sei. Der Präsident entspricht sofort diesem Ansuchen. Rittergutsbesitzer v. Schierstädt bekundet: Sein Sohn habe ihm den Abter als einen zuverlässigen Mann bezeichnet, den man am besten die Schuldregulirung übertragen könne. Er sei deshalb extra nach Berlin gefahren, habe dem Abter im Zentralhotel daselbst 19 700 Mark gegeben, mit dem Auftrage, noch an demselben Tage die Schulden zu reguliren und ihm des Abends die Quittungen zu bringen. Abter habe ihm auch einen Theil beglichener Rechnungen gebracht, die übrigen Gläubiger, so bemerkte Abter, habe er nicht getroffen, diese seien angeblich beim Rennen gewesen. Einige Zeit darauf sei er wegen nicht bezahlter Schulden seines Sohnes, die Abter reguliren sollte, verklagt worden. — Abter bemerkt: Schulden von 46 000 Mark könne man nicht so im Handumdrehen mit 19 700 Mark reguliren. — Nach einer kurzen Pause wird wegen des dem Abter zur Last gelegten Wuchers verhandelt. Der erste Zeuge bezüglich dessen ist Lieutenant v. Krosigk vom Königs-Ulanen-Regiment. Dieser bekundet: Er habe von Abter 900 bis 1000 Mark baar erhalten und dafür einen Wechsel über 1400 Mark geben müssen. — Auf eingehendes Befragen des Präsidenten giebt der Zeuge zu, daß er das Geld zum Spiel verwendet habe. Rentier Simon-Berlin, der hierauf als Zeuge erscheint, bekundet: Er habe von dem Buchmacher Meyer in Wandsbeck einen von dem Lieutenant v. Schierstädt acceptirten Wechsel über 4000 Mark für 1500 Mark gekauft, und da der Wechsel mit Protest zurückgekommen sei, so habe er den Acceptanten wegen 4000 Mark verklagt. Abter habe schließlich den Wechsel für 1250 Mark eingelöst. — Lieutenant Georg v. Schierstädt vom 2. Garde-Dragoner-Regiment in Berlin: Er habe sich, als er hier auf der Reitschule war, von Abter 700—800 Mark gegen Wechsel geliehen, um Geld zum Spielen zu haben. Wucherzinsen habe Abter nicht von ihm genommen. Später habe er dem Abter auf dessen Andrängen für 2200 Mark Loose zur preußischen Lotterie abgenommen und dabei sofort alle 4 Klassen bezahlt. Für die 2200 Mark und eine Anzahl Rechnungen, die Abter begleichen sollte, habe er letzterem einen Wechsel über 4000 Mark gegeben. Trotz allen Drängens und obwohl er alle 4 Klassen mit dem Wechsel bezahlt hatte, habe er die Loose zur 4. Klasse nicht bekommen. Abter habe auch die Rechnungen nur zum Theil beglichen. Er (Zeuge) habe deshalb dem Abter geschrieben: wenn er die Loose zur 4. Klasse nicht erhalte, werde er den Wechsel nicht bezahlen. — Gegen 4¼ Uhr Nachmittags wird die Verhandlung auf morgen (Mittwoch), Vormittags 10 Uhr, vertagt. (N.-Ztg.)

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 26. Oktober. Nach der gestern erfolgten bakteriologischen Untersuchung ist hier am 21. Oktober eine Erkrankung an asiatischer Cholera vorgekommen; Todesfälle sind nicht festgestellt.

* Nachdem durch Ministerialerlaß für den Handel mit Blumen und Kränzen am Todtenfestsonntag (26. November d. J.) und am Sonntage vor Allerheiligen (29. Oktober) eine zehnstündige Verkaufszeit gewährt worden ist, macht der Herr Polizeipräsident bekannt, daß hierfür an den genannten Sonntagen die Zeit von 7 bis 9¾ Uhr Vormittags, sowie von 12 bis 2 und von 3 bis 8¼ Uhr Abends freigegeben sei.

— Am Sonntag Nachmittag findet hierselbst im Hotel zum Deutschen Hause eine Versammlung liberaler Wähler des Wahlkreises Randow-Greifenhagen behufs Besprechung über das Verhalten der liberalen Wähler des genannten Kreises bei der bevorstehenden Landtagswahl.

Vermischte Nachrichten.

— In Chicago hat der griechisch-orthodoxe Erzbischof Lasas von Zante vor dem Weltparlament der Religionen eine Erklärung gegen das Blutmärchen abgegeben. Diese Erklärung lautete: „Im Osten ist unter der unwissenden Masse der Bevölkerung der Glaube verbreitet, daß die Juden für die Zwecke ihres religiösen Ritus das Blut christlicher Kinder benützen und, um sich solches zu verschaffen, vor der Begehung von Morden nicht zurückschrecken. In Folge dieses Glaubens brechen häufig Judenverfolgungen aus und die unschuldigen Opfer sind vielen Demüthigungen unterworfen und großen Gefahren ausgesetzt. Mit Rücksicht auf die Thatsache, daß solche irrthümliche Ideen auch unter den Unwissenden anderer Länder zirkuliren und im letzten Jahrzehnt sowohl Deutschland als auch Oesterreich der Schauplatz von Gerichtsverhandlungen gegen unschuldige Juden waren, die angeklagt wurden, solche Ritualmorde begangen zu haben: richte ich als christlicher Priester an diesen Kongreß die Aufforderung, unsere Ueberzeugung zur Kenntniß zu nehmen, daß das Judenthum Mord jeder Art verbietet und daß keine seiner heiligen Autoritäten und Bücher den Mord oder den Gebrauch von Menschenblut für rituelle Zwecke oder religiöse Zeremonien gebieten oder gestatten. Die Verbreitung einer solchen Verleumdung gegen die Bekenner eines monotheistischen Glaubens ist unchristlich. Der Ursprung dieser Verleumdung muß zurückgeführt werden auf die Einbildung der Römer, daß die ersten Christen Menschenblut bei ihren religiösen Verrichtungen benutzten. Es ist unvereinbar mit der Pflicht des Christen, eine so schreckliche Anschuldigung unwiderlegt zu lassen und es liegt im Interesse des guten Rufes des Christenthums, daß ich dieses Parlament auffordere, zu erklären, daß das Judenthum und die Juden des ihnen angedichteten Verbrechens ebenso unschuldig sind, wie es die Christen der ersten Jahrhunderte waren." Der Sitzung, in der diese Erklärung abgegeben wurde, präsidirte — das ist amerikanische Kourtoisie — ein Jude: Rabbi Hirsch aus Chicago.

— Das Königsgewerbe im Umherziehen betreibt der höchst originelle König Lobengula, der Beherrscher der Matabele-Zulus, die gegenwärtig mit den Engländern Krieg führen. Wenn Lobengula, der seit 1870 regiert, Recht spricht oder wenn er irgend einen fremden Gesandten empfängt, ist er für einen afrikanischen König ziemlich majestätisch gekleidet. Sein Gewand besteht in vier Metern blauer Leinewand, die er einfach um die Schultern wirft, und in vier bis fünf Tigerschwänzen! Bei besonders feierlichen Gelegenheiten trägt er zerrissene Schuhe, manchmal sogar auch Strümpfe, gewöhnlich aber geht er barfuß. Er ist immer mit Dolchen und mit Revolvern bewaffnet. Lobengula erfreut sich eines außerordentlichen Appetites und ißt täglich viermal Fleisch. Er trinkt wohl Bier, aber keine Weine und Schnäpse, und wenn er einmal eine Kiste Wein zum Geschenk bekommt, überläßt er sie seinen Weibern. Seine Königsburg besteht in einem großen, von Ochsen gezogenen Wagen. Lobengula bleibt nie lange an einem Orte; gefällt es ihm irgendwo nicht mehr, so giebt er seinen Ochsen einen Peitschenhieb und die Königsburg zieht weiter. Wenn ihn Jemand fragt: „Wohin geht's?" so antwortet er als geistreicher Mann immer: „Folge den Rädern meines Wagens und Du wirst es sehen." Die ambulante Königsburg ist bei den Matabele-Zulus eine traditionelle Einrichtung.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Oktober. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 410 Rinder, 7538 Schweine (darunter 318 Bakonier, 645 Galizier; außerdem wurden heute noch 1245 Bakonier erwartet), 1512 Kälber, 2276 Hammel.

330 Rinder, fast ausschließlich geringe Waare, wurden zu Preisen des letzten Sonnabend verkauft.

Der Schweinemarkt wickelte sich in Folge des heute vom Polizei-Präsidenten (wegen Klauenseuchefällen in dem angrenzenden Schlachthofe) erlassenen Ausfuhrverbots selbstverständlich gedrückt und schleppend zu weichenden Preisen ab, wird aber bezüglich der inländischen Thiere geräumt. 1. Qualität 54—55 Mark, 2. Qualität 51 bis 53 Mark, 3. Qualität 46—50 Mark, Galizier 44—47 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier 43—45 Mark pro 100 Pf. mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 60—63 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 55—59 Pf., 3. Qualität 46 bis 53 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt zeigte matte Tendenz; etwa die Hälfte wurde verkauft, die alten Preise wurden aber nicht ganz erzielt.

Börsen-Berichte.

Posen, 25. Oktober. Spiritus loko ohne Faß 50er 49,90, do. 70er 30,40. — Schwach. Wetter: Schön.

Magdeburg, 25. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 14,15. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,20, neue 13,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 11,10. Ruhig. — Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gemahlener Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,20 bez., 13,32½ B., per November 12,90 bez., 12,92½ B., per Dezember 12,95 bez., 12,97½ B., per Januar-März 13,02½ bez. und B. — Matt.

Köln, 25. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,75, per November —,—. Roggen hiesiger loko 14,75, do. fremder loko 16,50, per November —,—. Hafer hiesiger alter loko —,—, do. neuer 17,25, fremder loko 17,00. Rüböl loko 51,00, per Oktober 49,30, per Mai 50,80. — Wetter: Schön.

Hamburg, 25. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 82,50, per Dezember 82,25, per März 79,50, per Mai 78,00. — Fest.

Hamburg, 25. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 13,40, per Dezember 13,00, per März 13,22½, per Mai 13,37½. Stetig.

Wien, 25. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,50 G., 7,55 B., per Frühjahr 7,86 G., 7,88 B. Roggen per Herbst 6,20 G., 6,25 B., per Frühjahr 6,69 G., 6,71 B. Mais per September-Oktober 5,40 G., 5,45 B. Hafer per Herbst 8,00 G. 8,05 B.

Pest, 25. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fester, per Herbst 7,35 G., 7,37 B., per Frühjahr 7,68 G., 7,70 B. Hafer per Herbst 7,35 G., 7,40 B., per Frühjahr 6,89 G., 6,91 B. Mais per August-September 4,85 G., 4,90 B., per Mai-Juni (1894) 5,05 G., 5,07 B. Kohlraps per September-Oktober —. Wetter: Schön.

Havre, 25. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Oktober 103,75, per Dezember 103,75, per März 100,75. Fest.

Glasgow, 25. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 2½ d. Stetig.

Newyork, 24. Oktober, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8,37, do. in New-Orleans 7,75. Petroleum stetig. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 5,55, do. Pipe line certificates per November 71,00. — Schmalz loko 10,65, do. (Rohe u. Brothers) 10,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) —,—. Mais per Oktober 46,50, per November 46,75, per Dezember 47,25. Rother Winterweizen loko 70,37, per Oktober 69,87, per November 70,50, per Dezember 71,37, per Mai 78,50. Getreidefracht nach Liverpool 3,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 18,37, do. per November 16,82, do. per Januar 16,30. Mehl (Spring clears) 2,45. Zucker 3,25. Kupfer loko 9,75.

Chicago, 24. Oktober. Weizen per Oktober 63,25, per November —,—. Mais per Oktober 37,75. Speck short clear nom. Pork per Oktober 17,00.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, 25. Oktober. Gegenüber der Absicht des Exjesuiten Grafen Höhnsbröch, in preußischen Jahrbüchern neue Enthüllungen über den Jesuitenorden bringen zu wollen, bemerkt die „Reichszeitung", daß dieselben Niemand geniren würden, und fügt die Drohung hinzu, andere Enthüllungen dagegen könnten unbequem werden.

Wien, 25. Oktober. In den Kouloirs des Abgeordnetenhauses zirkuliren Gerüchte, der Reichstag werde nicht aufgelöst, sondern vertagt werden, damit Taaffe Zeit zu weiteren Verhandlungen mit den Parteien gewinne. Jedenfalls ist die Absicht der Regierung, den Reichstag gleich nach Ablehnung der Ausnahmeverordnung aufzulösen, dadurch durchkreuzt, daß der Klub der Vereinigten Linken beschlossen hat, die Landwehrvorlage, auf welche an Allerhöchster Stelle ungemeines Gewicht gelegt wird, erst nach Erledigung der Ausnahmeverordnung zuzulassen.

Wie die „N. Fr. Pr." meldet, erhielt der Prokurist des Hauses Rothschild, Morpurgo, seine Demission.

London, 25. Oktober. Die Regierung ließ erklären, daß die Gerüchte über Differenzen zwischen dem Gouverneur Loch und dem Premierminister Rhodes unbegründet seien. Eben so wenig beabsichtige die Regierung die Südafrika-Kompagnie um die Früchte ihrer etwaigen Siege zu bringen; sie beabsichtige lediglich die späteren Friedensverhandlungen zu überwachen. Die Erklärung wurde mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 26. Oktober.

Nachts etwas kühleres, am Tage ziemlich warmes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit etwas Regen und frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 24. Oktober, — 1,04 Meter. — Elbe bei Magdeburg, 24. Oktober, + 1,07 Meter. — Unstrut bei Straußfurt, 24. Oktober, + 1,60 Meter. — Oder bei Breslau, 24. Oktober, Oberpegel + 5,06 Meter. Unterpegel — 0,08 Meter. — Warthe bei Posen, 24. Oktober, + 0,68 Meter. — Netze bei Usch, 24. Oktober, + 0,84 Meter. — Weichsel bei Thorn, 24. Oktober + 0,54 Meter.

Berlin, den 25. Oktober 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	106,50G	Westf.Pfbr.	4%	10?,90b
do.	3½%	99,50b	do.	3½%	96,90b
Pr.Cons.Anl.	4%	106,50b	Wstp.rittsch.	3½%	95,90b
do.	3½%	99,80bB	Kur-u.Nm.	4%	102,70b
Pr. St.-Anl.	4%	101,50b	Lauenb.Rb.	4%	—,—
P.StSchld.	3½%	99,80b	Pomm. do.	4%	102,70b
Berl.St.O.	3½%	98,00b	do. do.	3½%	96,50b
do. n.	3½%	98,25b	Posensch.do.	4%	—,—
Stett.Stadt-Anl. 89	3½%	—,—	Preuß. do.	4%	102,80b
Wstp.P.-O.	3½%	96,50G	Rh.u.Westf. Rentenb.	4%	102,75G
Berl. Pfdbr.	5%	114,60G	Sächs. do.	4%	102,70B
do.	4½%	108,00G	Schles. do.	4%	102,70b
do.	4%	104,30b	Schl.-Holst.	4%	102,80G
do.	3½%	98,75B	Bad.Esb.-A.	4%	103,90G
Kur-u.Nm.	3½%	99,00b	Baier. Anl.	4%	106,10B
do.	4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886	3%	83,90bB
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	96,80bG
do.	3½%	96,30b	do. amort. Staats-A	3½%	96,60B
do.	3%	85,25b	Pr. Pr.-A.	3½%	118,25G
Ostpr.Pfb.	3½%	95,60G	Bair. Präm.-Anleihe	4%	140,20G
Pomm.do.	3½%	97,60G	Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	131,70B
do.	4%	102,00G	Mein.7Gld.-Loose	—	26,00b
Posensche do.	4%	101,70b			
do. do.	3½%	95,90b			
Sächs. do.	4%	—,—			
Schl.-Hlst. Pfandbr.	4%	102,75G			
do.	3½%	97,50G			

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Kurs	Gesellschaft	Kurs
Aachen-Münch. 460	10 400,00B	Elberf. F. 270	—,—
Berl. Feuer	1975,00G	Germania 40	1070,00B
Ld.u.W. 120	1775,00G	Mgd.Feuer 206	3150,00B
Berl.Leb. 172½	4300,00B	do. Rückv. 45	815,00B
Colonia	7700,00G	Preuß. Leb. 40	749,00B
Concordia L.48	1160,00G	Preuß. Nat. 27	635,00G

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	47,10bG	Oest.Gd.-R.	4%	96,00B
Buk. St.-A.	5%	94,10b	Rum.St.-A.-Obl.amort.	5%	94,50b
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	33,90b	R. co. A.80	4%	98,20b
Ital. Rente	5%	79,50bB	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	62,40b	do.Goldr.	6%	—,—
do. 20 L.St.	6%	65,00B	do. (2. Or.)	5%	65,60b
New.St.-A.	6%	112,25G	do.Pr.A.64	5%	—,—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. do. 66	5%	142,25bG
do.	5%	—,—	do.Bodencr.	4½%	101,75bG
do.Silb.-R.	4⅕%	91,10b	Serb.Gold-Pfandbr.	5%	83,20G
do. 250 54	4%	—,—	Serb.Rente	5%	74,30bG
do.60er Loose	5%	140,25bG	do. n.	5%	74,30bG
do.64er Loose	—	320,10b	Ung.G.-Rt.	4%	92,90b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	101,60b	do.Pap.-R.	5%	—,—
	5%	101,60b			

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	99,00G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100)	4%	100,50b
do. 4 abg.	3½%	99,00G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. 5 abg.	3½%	95,50G	do.(rz.110)	4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,10bG	do.(rz.100)	4%	100,70B
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6	5%	112,25G	do.	3½%	95,00bG
do.	4%	102,10bG	do.Com.-O.	3½%	94,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)	5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	102,60bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	101,00G	do.(rz.100)	3½%	96,30bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,50bG	Pr.Hyp.-Verf. Certificate	4½%	100,00G
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110)	5%	113,25G	do.	4%	102,20b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	106,75G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.Ser.8,9	4%	100,40B	do.(rz.110)	4½%	105,40B
			do.(rz.110)	4%	102,10bG
			do.(rz.100)	4%	101,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Berz.Bw.	12%	121,50G	Hibernia	—	110,60G
Boch.Bw.A.	—	42,00bG	Hörd.Bgw.	—	4,00G
do. Gußst.	—	115,25bG	do. conv.	—	—,—
Bonifac.	13½%	91,50bB	do. St.-Pr.	—	22,00bG
Donnersm.	6%	85,50G	Hugo	10%	128,75bG
Dortm.St.-Pr. L. A.	6%	54,25B	Laurahütte	—	101,90b
Gelsenkch.	12%	139,20b	Louise Tiefb.	—	56,50b
Hark.Bgw.	—	67,50bG	Märk.-Wstf.	—	158,75B
			Oberschles.	2%	45,70G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	98,25bG	Jelez-Wor.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo	4½%	100,75b
do. 7. Em.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	93,50b
Magdeburg-Halberst.73	4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	92,40b
Magdeburg-Leipz.Lit.A	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,10b
do. Lit. B	4%	—,—	Mosc.Rjäs.	4%	95,00bB
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—	do. Smol.	5%	101,90bG
do. Lit. D	4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,00bG
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	92,70b
Saalbahn	3½%	93,50G	Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	101,70b
Gal.C.Ldw.	4½%	90,75G	Warschau-Terespol	5%	102,80b
Gtthb.4.S.	4%	102,80G	Warschau-Wien 2. E.	4%	99,50b
do. conv.	5%	—,—	Wladikawk.	4%	94,60G
Brest-Graj.	5%	99,75G	Zarsk.Selo	5%	90,60B
Chark.Asow	5%	—,—			
Gr.R.Eisb.	3%	—,—			
Jelez-Orel	5%	—,—			

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	111,40B
Marienburg-Mlawka	5%	107,25B
Ostpreußische Südbahn	5%	103,30b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	38,80G	Balt. Eisb.	3%	—,—
Frkf.-Güth.	4%	—,—	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	133,00b	Gal.C.Ldw.	5%	—,—
Mainz-Ludwigshafen	4%	107,00b	Gotthardb.	4%	149,70b
Marienburg-Mlawka	4%	69,60b	It.Mittmb.	4%	84,20b
Mckb.F.-Fr.	4%	—,—	Kursk-Kiew	5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	100,75bB	Mosk.Brest	3%	—,—
Ostp.Südb.	4%	70,50b	Oest.Fr.St.	4%	—,—
Saalbahn	4%	21,25b	do.Ndwstb.	5%	99,75G
Starg.-Pos.	4½%	101,70b	do.L.B.Elb.	4%	112,00b
Amstd.Rttb.	4%	—,—	Sdöst.(Lb.)	4%	41,10b
			Warsch.-Tr.	5%	—,—
			do. Wien	4%	210,75b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow.Zuckerfabr.	3%	59,50G	Harb. Wien Gum.	—	279,10bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	125,00G	L. Löwe u. Co.	18%	255,50G
Leopoldshall	—	73,90b	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	100,00G
Oranienburg	5%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	116,00G
do. St.-Pr.	5%	73,10G	do. (Lüders)	10%	130,00bB
Schering	20%	259,50bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	146,75G	Hallesche	85%	289,00bB
Union	10%	127,50B	Hartmann	—	138,50B
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	64,00G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	—	219,50bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	106,60G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	1½	114,60bG
St. Chamott-Fabrik	15%	198,00G	Wilhelmshütte	1%	50,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	160,60b
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	80,50G
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	105,00G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	229,25bG
Danziger Oelmühle	—	82,00B	Carlsr.Pferdebahn	—	85,00B
Dessauer Gas	10%	171,75G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	125,50B	N. Stett. D.-Comp.	0%	74,00G

Bank-Papiere.

Papier (Dividende von 1892)	Div.	Kurs	Papier (Dividende von 1892)	Div.	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3%	64,75B	Disc.-Com.	6%	167,90b
Berl.Eff.B.	6%	130,80G	Dresd. B.	7%	130,25bG
do.Hdlsgef.	7½%	127,75b	Nationalb.	6½%	—,—
Bresl. Disc.-Bank	4½%	98,75G	Pomm. Hyp. conv.	6%	112,75bG
Darmst.-B.	5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	158,50b
Deutsche B.	9%	148,75b	Reichsbank	8½%	150,90bG
Dtsch. Gen.	6%	114,00b			

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,71B	Engl. Banknot.	20,30G
Sovereigns	20,31G	Franz. Banknot.	80,75B
20 Frcs.-Stücke	16,185bG	Oester. Banknot.	160,65b
Gold-Dollars	4,18b	Russische Noten	211,60b

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4⅝ b

Wechsel-Cours v. 25. Oktbr.

Platz	Frist	Zins	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,65bB
do.	2 M.	2½%	167,45b
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,55G
do.	2 M.	3½%	80,20b
London	8 Tage	2½%	20,31bB
do.	3 Monate	2½%	20,20b
Paris	8 Tage	3%	80,65B
do.	2 Monate	3%	80,25G
Wien, österr.W.	8T.	4½%	160,40b
do.	2M.	5½%	159,40b
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,60b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	79,90b
Petersburg	3 Wch.	6%	210,75b
do.	3 M.	6%	208,30b

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

58)

„Es erleichtert mir schon das Herz, mit einer ehrlichen Menschenseele darüber zu reden, fuhr Gottfried fort, „da wir beide doch nichts gegen ihn ausrichten werden. Wenn nur der Dr. Feldmann wieder gesund wäre, der hält es auch mit mir, und Herr Hellwig wäre der Vierte im Bunde."

„Es scheint mir fast, als ob es ihm jetzt lieber wäre, wenn ich sobald als möglich in die Pension zurückkehrte," sprach Annie nachsinnend. „Er scheint mir also zu mißtrauen, da ich ihm zuviel hier im Thurme verweile. — Nun werde ich hierbleiben, um ihn zu überwachen, ihn, der just zur selben Zeit von Amerika zurückgekehrt ist, als es galt, sich als den Erben im Riedhof zu präsentiren und die Herrschaft hier zu übernehmen, ihn, den räuberischen Neffen, den die Doggen seines Oheims sicherlich gekannt haben, den einzigen Menschen, den ich hasse und verabscheue, — ihn will ich überwachen, alter Freund!"

Das junge Mädchen, das seinen Jahren weit vorausgeeilt, an Geist und Herz gereift erschien, hatte sich erhoben und mit funkelnden Augen wie abwesend vor sich hingeblickt, als sähe sie ihr Ziel in greifbarer Weise vor sich liegen.

Gottfried schaute sie staunend mit gefalteten Händen an. Ihre Worte überraschten ihn nicht, da sie der Ausfluß seiner innersten Gedanken aren, und der alte Mann rankte sich mit seiner Hoffnung auf Rettung und Vergeltung an dieses schwache Menschenkind, das im Vertrauen auf Gottes Hülfe über Nacht zu einem muthigen Weibe geworden war.

„Gottfried!" flüsterte sie jetzt, sich zu ihm niederbeugend, „wann können Sie wieder einmal, ohne Argwohn zu erregen, nach Ulbach fahren?"

„O, das kann ich Herrn Brown nur sagen, der wird mir schon einen Auftrag geben. Vielleicht, wenn ich Ihnen einen Gefallen damit thun kann, Fräulein Annie, schon morgen."

„Wollen Sie für mich nach der Post gehen und dort nach einen postlagernden Brief unter diesen Buchstaben fragen?"

Sie reichte ihm einen Zettel.

„Recht gern. Nun aber gehen Sie hinunter in den Garten, sonst wird er argwöhnisch, und verbietet Ihnen schlankweg den Aufenthalt im Thurme."

Annie drückte ihm die Hand und ging, um Frau Dore aufzusuchen, die im Garten beschäftigt war. —

Als sie durch die Pforte trat, sah sie den Doktor bei seiner Schwester stehen und offenbar sehr erregt mit ihr sprechen, sie wäre am liebsten wieder umgekehrt, doch hatte er sie bereits gesehen und kam jetzt rasch auf sie zu.

„Wir wollen eine Spazierfahrt machen, Annie," sagte er überaus freundlich, „doch sträubt sich meine Schwester dagegen. Fürchten Sie sich nicht, mit mir allein zu fahren?"

„Weshalb fürchten?" sagte sie leichthin. „Doch schickt es sich nicht für mich, ohne Damenbegleitung mit Ihnen zu fahren. Am liebsten möchte ich eine Fahrt auf dem Meere machen, wenn ich Tante Dore dazu überreden könnte."

„Versuchen Sie's, liebe Annie, ich will mittlerweile alles dazu in Bereitschaft setzen."

Das junge Mädchen hatte nach kurzer Ueberlegung ihren neuen Plan entworfen, da sie sich sagte, daß ihr seitheriges Betragen gegen den hinterlistigen Heuchler sie dazu nöthigen müsse, in die Pension zurückzukehren. Jetzt aber war sie entschlossen, im Riedhof zu bleiben, hier, wo das Verbrechen verübt worden war und wo ein geheimes Gefühl ihr sagte, daß sie die nöthigen Beweise finden müsse, um den Schuldigen zu entlarven. Zu diesem Endzweck ihres Lebens aber mußte auch sie jetzt, so schwer es ihr fallen mochte, eine Freundlichkeit gegen den verhaßten Rank heucheln, welche ihr die Schamröthe in's Antlitz trieb.

„Um Deinetwillen, Du armer Verfolgter!" flüsterte sie, sich jetzt rasch zu Frau Dore begebend.

„Na, bist Du endlich da, mein Kind!" sagte diese, sich aus ihrer gebückten Stellung von einem Gurkenbeet emporrichtend. „Mein Bruder schilt, daß ich Dir Krankenwärterdienste auflade, sollst den ganzen Tag in der freien Luft sein. — War denn Gottfried nicht oben?"

„Freilich, aber sein armer Herr ließ mich nicht los, ich mußte warten, bis er eingeschlafen war. Du weißt, wie schrecklich sein Weinen anzusehen ist, Tante Dore!"

„Ja, ja, es ist zu jammervoll —"

„Nun aber möchte ich gern eine Bootfahrt machen," fuhr Annie rasch fort, — „das Wetter ist so schön, die See so ruhig, ich bin noch nicht einmal auf's Meer hinaus gewesen."

„Ich auch nicht und lebe doch noch," erwiderte Frau Dore kurz. „Willst Du mit meinem Bruder hinaus? Er sprach von einer Fahrt."

„Ja, aber nur in Deiner Begleitung, Tante!"

„Dann mußt Du es bleiben lassen, ich mag nicht auf's Wasser."

Annie senkte den Kopf und machte ein betrübtes Gesicht. „Ja, nun bist Du mir böse," rief Frau Dore, mit einer heftigen Bewegung ihre Schürze abstäubend, „wenn ich Dir aber sage, daß ich das Wasser verabscheue, ja, geradezu eine kindische Furcht davor habe —"

„Vergieb, Tante Dore, dann will ich Dich nicht wieder damit quälen," fiel Annie hastig ein.

„Aber Du brauchst doch deshalb nicht darauf zu verzichten, Kind," fuhr Frau Dore, ihr mit der harten Hand zärtlich die Wangen streichelnd, fort, „Brown kann ja mitfahren, dann ist der Anstand gewahrt. Obwohl mein Bruder auch ganz gut Dein Vater sein könnte, ist es mir doch lieber, daß noch Jemand mitfährt."

„Glaubst Du, daß der Doktor es zuläßt? — Er ist schrecklich hochmüthig und kann Brown nicht leiden."

Annie hatte Frau Dore gleich liebgewonnen und sie Tante und Du genannt, während sie Philipp Rank, der sich den Onkel-Titel auch von vornherein verbeten hatte, stets den Doktr nannte.

„Bestehe nur fest darauf, Annie," sagte Frau Dore, „Du kannst ihn, wenn Du willst, um den Finger wickeln. Komm' nur, wir wollen ihn zwingen, entweder — oder!"

Philipp Rank war wider Erwarten ganz nachgiebig. Brown ihm gerade recht, wie er sagte, weil derselbe mit dem Boote umzugehen und zu rudern verstand, und schon nach einer Viertelstunde schoß das schwarze Boot des Einsiedlers mit seinen drei Insassen über die schimmernde Fluth dahin.

Annie saß auf einer der Bänke, welche Rank in dem Boote noch hatte anbringen lassen, träumend in die endlose Ferne blickend. Ein seltsam banges Gefühl, als schwimme sie einsam und verlassen in eine weite, unbekannte Welt hinaus, ergriff ihre Seele und erfüllte sie mit einer Traurigkeit, die zuletzt in ungestüme Sehnsucht überging. Die Wellen schienen ihr leise Grüße zuzumurmeln von dem einzigen Freunde, der ihrer vielleicht im Kampfe um's Dasein gar nicht mehr gedachte. War er im Elend, wie der hämische Doktor prophezeit, oder hatte die Verzweiflung ihn in den Tod gejagt? — Wie eine Vision schien er aus der Meerestiefe emporzusteigen, vorwurfsvoll klagend, daß die Freunde, welche ihm die Flucht ermöglicht, ihn verlassen und den Schuldigen ungestraft sich seines Raubes hatte freuen lassen.

„Nein, nein!" rief sie plötzlich überlaut, und dann wie aus einem Traum erwachend, erschreckt auffahrend.

(Fortsetzung folgt.)

Für den erblind. Arbeiter Kasow

gingen noch ein:

L. u. K. M. 1 ℳ, Albert B. 1 ℳ, Hermann Z. 50 ₰. ungen. 2 ℳ, L. Glawe 1 ℳ, M. St. 1 ℳ, O. K. 1 ℳ, ungen. 50 ₰, in Summa 58 ℳ.

Indem wir hiermit die Sammlung schließen, sagen allen gütigen Gebern unsern verbindlichsten Dank.

Die Expedition.

Stettin, den 25. Oktober 1893.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. d. Mts. (abgedruckt in Nr. 247 d. Bl.) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

im 7. Urwahlbezirk
an Stelle des Kaufmann **Pegelow**
der Rector **Moll** zum Wahl-Vorsteher;
an Stelle des Rektor **Moll**
der Lehrer **Wittenhagen** zum Stellvertreter des Wahl-Vorstehers;

im 16. Urwahlbezirk
an Stelle des Bankdirektor **Uhsadel**
der Rentier **Trompetter** zum Wahl-Vorsteher;

im 22. Urwahlbezirk
an Stelle des Sekretär **Ziokuhr**
der Agent **Beilfuss** zum Stellvertreter des Wahl-Vorstehers;

im 29. Urwahlbezirk
an Stelle des Lehrer **Schwarzer**
der Kaufmann **Bannasch** zum Wahl-Vorsteher;

im 35. Urwahlbezirk
an Stelle des Lehrer **Schalow**
der Versicherungsbeamte **Witt** zum Wahl-Vorsteher;
an Stelle des Fabrikanten **Krüger**
der Rentier **Schwarz** zum Stellvertreter des Wahl-Vorstehers;

im 57. Urwahlbezirk
an Stelle des Kaufmann **Stentzler**
der Kaufmann **Mahn** zum Stellvertreter des Wahl-Vorstehers;

im 64. Urwahlbezirk
an Stelle des Schiffskapitän **Busch**
der Lehrer **Manteuffel** zum Stellvertreter des Wahl-Vorstehers

von uns ernannt ist.

Der Magistrat.

Konservatorium der Musik,

Moltkestraße Nr. 2.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler in das **Konservatorium** und in die **Vorschule** erfolgt am **Dienstag, den 31. Oktober** von **10—1** und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Der Unterricht erstreckt sich auf **Klavier- und Violinspiel, Kunstgesang, Harmonielehre** und **Vorlesungen über Geschichte der Musik.** Das monatliche Honorar beträgt für **Klavierspiel**, je nach den Klassen, 6, 8, 10 u. 12 Mark, für **Kunstgesang** 12 Mark, für jedes der übrigen Fächer 10 Mark.

Um die Pflege des **Kunstgesanges** allgemeiner zu machen, werden Zirkel für sechs Theilnehmer an denselben eingerichtet; das Honorar hierfür beträgt monatlich 8 Mark.

Aufnahme in das mit dem Konservatorium verbundene **Seminar für Musiklehrerinnen** erfolgt zu derselben oben angegebenen Zeit. Unterrichtsfächer: **Klavierspiel, Harmonielehre** und **Kontrapunkt, Geschichte** und **Elementartheorie** der Musik, **Formenlehre** und **Litteratur** der Musik, **Pädagogik und praktische Uebung im Unterrichten.** Monatliches Honorar 30 ℳ. Dauer des Kursus 1½ Jahr.

Carl Kunze.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstraße 33/34, 1 Tr.

E. Kalinke.

Patente

besorgen

J. Brandt G. & W. v. Nawrocki,

Berlin W., Friedrichstrasse 87.

Verein ehem. Otto-Schüler.

Freitag, d. 27. Oktober, im Vereinslokal (Bruckner, Augustastr. 56), Abends 8½ Uhr:

Vortrag unseres Mitgliedes Herrn J. Brodmeyer, über: „Eine Rheinreise."

Nachdem: **Versammlung.**

Ausgabe der neuen Bibliotheksbücher.

Die geehrten Damen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind zu obigem Vortrag hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Freitag, den 27. Oktober 1893, Nachm. 4 Uhr, beim Kollegen **Marx (Reinke's Garten):**

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. — 2. Verlesen des letzten Protokolls. — 3. Vortrag des Herrn **Dr. Schultz,** über Cholera und Vorbeugungsmaßregeln gegen dieselbe. — 4 Besprechung über Polizeistunden pp., Referent Kollege **Bossomaier.** — 5. Stellungnahme zu der uns bevorstehenden Weinsteuer, Referent: Kollege **Bossomaier.** — 6. Verlesen eingegangener Schreiben, sowie Bericht über die Bannerweihe der deutschen Gasthofsgehülfen. — 7. Verschiedenes. — 8. Fragekasten.

Der Vorstand.

Soeben erschien im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien:

Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks.

Politische Geschichte Deutschlands von 1871—1890.

Von Dr. Hans Blum.

In Halbleder gebunden 7 Mk. 50 Pf. (4 Fl. 50 Kr.) — Zur Ansicht in jeder Buchhandlung.

Prospekte gratis.

---

19. Wahlbezirk.

Bleichholm, Bodenberg (Forsthaus), Cnuppius Hof, Am Dunzig 1—14, Hellwig u. Sanne's Hof, Heppner u. Klitschers Hof, Köstiner Wiese, Kratzwiek (Forsthaus), Kreßmanns Hof, Parnitzstr. 1—66, linkes Parnitzufer, Pommerscher Greif, Proschwitzky u. Hofrichters Hof, Schiffbaulastadie 1—26, Schlächterwiese, Stevensons Hof, Waldows Hof, Wolffs Schneidemühle.

Alle Herren, die für die Wiederwahl des Landtags-Abgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden wir zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 8 Uhr, in das Restaurant **Vietzke,** Schiffbaulastadie 4, ergebenst ein.

Bethke, Schlossermeister. **Brüsch,** Böttchermeister. **Burmeister,** Bäckermeister. **Harnisch,** Kaufmann. **Hoepfner,** Tischlermeister.

---

20. Wahlbezirk.

Altdammerstraße 1—46, Breslauer Bahnhof 1—4, Breslauerstraße 1—7, Große Lastadie 1—19.

Alle Herren, die für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden wir zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn **Nemitz,** Gr. Lastadie 13, ergebenst ein.

Köhntopp. Knedel. Qaundt.

---

24. Wahlbezirk.

Pladrinstraße 1—21, Speicherstraße 1—35, Wallstraße 36—43.

Alle Herren, die für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden wir zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

um Donnerstag, den 26 Oktober cr., Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn **Hackemeyer,** Pladrinstraße 21, ergebenst ein.

Paul Krause. Carl Krause. Kandeler. Leopold Dummer.

---

25. Wahlbezirk.

Eisenbahnstraße 1—12, Holzstraße 1—27, Holzmarktstraße 1—9, Marienstraße 1—5, Masche's Insel, Parnitz-Bollwerk 1—5, Siedereistraße 1—7, Schwerinstraße 1—3, Wallstraße 29—35, Wasserstraße 1—10, Wiesenstraße 1—3.

Alle Herren, die für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden wir zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 8½ Uhr, nach Herrn **Paul Röder,** Wiesenstraße, ein.

Friedrich Wegner. Robert Dittmann. Otto Dellerue. Robert Lauterbach. Reinhold Schanz. Carl Albrecht. Hermann Sass.

27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34. Wahlbezirk.

Charlottenstr. 1—3, Kirchplatz 1—5, Mauerstr. 1—4, Grüne Schanze 1—20, Schützengartenstr. 1—3.

Karlstr. 1—9, Lindenstr. 18—30, Passauerstr. 1—5, Viktoriaplatz 1—8.

Albrechtstr. 1—8, Schulstr. 1—4, Wilhelmstr. 11—20.

Elisabethstr. 28—34 und 51—52, Johannisstr. 1—5, Lindenstr. 1—3.

Bellevuestr. 56—63, Elisabethstr. 35—50.

Artilleriestr. 6—7, Friedrichstr. 1—14, Lindenstr. 4—17.

Artilleriestr. 1—5, Wilhelmstr. 1—10 und 21—23.

Bergstr. 1—17, Mühlenbergstr. 1—24.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden wir zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum Donnerstag, den 26. Oktober cr., Abends 8½ Uhr, in das Restaurant „Stern", Wilhelmstr. 20, ergebenst ein.

Otto Borgmann. Bischoff. Dr. Dohrn. Dreyjahr. Krokisius. Krause, Rentier. **Müller,** Schuhmachermstr. **Otto Pritsch. G. Zimmermann.**

Neu! **Berliner Humor.** Neu!

Großes humoristisches Potpourri

prachtvoll ausgestattet, enthaltend

sämmtliche beliebte Melodien der Neuzeit:

1. Grüß euch Gott (Vogelhändler).
2. Gott grüße Dich.
3. Ich bin das Factotum (Barbier von Sevilla).
4. Wenn Rothschild wär mein Onkel (Volkslied).
5. Man muß das Leb'n eb'n nehm'n (Couplet).
6. Ich weiß noch nicht was Liebe ist (Polka).
7. Klapperstorch-Marsch.
8. Volkslied (Papa, Mama).
9. Schlafkindchen schlaf (Wiegenl.)
10. Täubchenfliege weiter fort Lied
11. Ach noch ein einziges Mal (Walzer).
12. Das Lied das meine Mutter sang (Lied).
13. Ich tanz mit Dir (Walzer).
14. Rixdorfer Bauernmarsch.
15. Armee-Marsch (Denkst du denn du Berliner Pflanze).
16. Gigerl Cohn (Marschcouplet).
17. Das Bummeln ist mein Leb'n (Walzer).
18. Ungarisches Lied.
19. Walzer von Ivanovici.
20. Dieses schöne Land (Volkslied).
21. Rin in die Heilsarmee (Coupl.)
22. Holzauktion (Rheinländer).
23. Studentenlied.
24. Das ist die Zigeunerin (Coupl.)
25. Dein ist mein Herz (Lied).
26. Denn ach wie ist's möglich dann (Lied).
27. Weine nicht (Walzer).
28. Und nun woll'n wir noch einmal. M. W. (Machen wir).
29. Taratabumdera (Radaumarsch.)

Verfaßt und mit Text versehen von Paul Lincke. — Preis des ganzen Potpourri's mit Text:

Für Klavier à		Für Klavier à					
2 ms (2händig)	1.80	4 ms u. 2 Viol.	4.—	für Flöte allein	1.—	für Zither u. 1 Flöte	1.80
2 ms u. 2 Viol.	3.—	4 ms u. 1 Viol.	3.50	für 2 Flöten	1.80	für 2 Zithern	1.80
2 ms u. 1 Viol.	2.50	4 ms u. 2 Flöten	4.—	für Piston	1.20	do. u. 2 Violinen	3.—
2 ms u. 2 Flöt.	3.—	4 ms u. 1 Flöte	3.50	für Zither	1.20	do. u. 1 Violine	2.50
2 ms u. 1 Flöte	2.50	4 ms u. Piston	3.50	für Zither u. 2 Violinen	2.50	do. u. 2 Flöten	3.—
2 ms u. Piston	2.50	für Violine allein	1.—	do. u. 1 Violine	1.80	do. u. 1 Flöte	2.50
4 ms (4 händig)	2.50	für 2 Violinen	1.80	do. u. 2 Flöten	2.50	für Orchester	3.—

Ausgabe für Klavier, Violine, Flöte, Piston und Violoncello (Pariser Besetzung) Mk. 2.50. Der humorist. Text allein 10 Pf.

G. O. Uhse, Musikverlag, Berlin O. 27, Grüner Weg 95.

---

44. Wahlbezirk.

Beringerstraße 1—80, Hohenzollernstraße 1—16.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtags-Abgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden ergebenst Unterzeichnete zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum Donnerstag, den 26. Oktber, Abends 8½ Uhr nach dem Restaurant **Alex. Schulz,** Falkenwalderstraße 15, ein.

Louis Mutz. Paul Taetz. Heinr. North. Max Günzel. Fritz Voss. Hugo Bauermann. Carl Hamann. N. Rosenbaum. Johs. Mozygemba. Ed. Gensichen. Osk. Lippold. Bruno Wildt.

---

66. und 67. Wahlbezirk.

Apfel-Allee 1—51 u. Bahnwärterhaus an der schiefen Brücke, Verbindungsstr. 1—20.

Apfel-Allee 52—100, Berlinerstr. 1—83, Galgwiese 1—70.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen laden wir werden zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 8½ Uhr, im Hotel zum Deutschen Hause ergebenst ein.

Giese. Schweiger. Rahn. Hamm. Scherbarth. Retzlaff.

Stettiner Stahlquelle

beseitigt sicher Migräne und nervöse Kopfleiden.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapitän Ziemke.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania". **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Zahn-Atelier von R. Frischer befindet sich jetzt **Obere Breitestraße 63, I.**

Musik-Schule

K. A. Fischer.

Aufnahme neuer Schüler Mittwoch, den 1. November.

Gründlicher Klavierunterricht wird billig ertheilt Falkenwalderstr. 106, part. links.

---

1 Landwirthsch., 77½ Mg., m. Gerstbd., dav. 8 Mg. Wiese, Geb., Inv., Ernte zu vk. R. Stettin, Augustast. 56. Block.

Ein Grundstück

auf dem Lande, circa 40 ar Gartenland, 20 ar Hofstelle, mit zwei Wohnhäusern, einen Fabrikgebäude, frh. Dampfmolkerei, einem Speicher, Alles massiv mit Ziegel- und Pappdach, 300 Schritt vom Bahnhof der Berlin Stettiner Bahn, an einer Chaussee zwischen zwei Provinzialstädten gelegen, brillante Umgegend, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Gutsbesitzer

Engel-Caseckow.

---

500 Ctr. gesundes Malz

in zwei Qualitäten p. Ctr. M. 10,25 und M. 10,50 hat ab Stat. Kreuz a. d. Ostbahn loco abzugeben.

Hermann Pietsch, Berlin SW., Wartenburgstraße 18.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt das Neueste in Herbst- und Winterröcken

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Garantirt nur aus destillirtem Wasser fabrizirte Mineralwässer und Brauselimonaden

empfehlen

Opitz & Schubbert,

Pölitzerstraße Nr. 93.

Mehrere Winterüberzieher, goldene und silberne Remontoir-Anker- und Cylinder-Uhren billig zu verkaufen

Leihhaus Gr. Wollweberstr. 40.

Butter 10 Pfd.-Kolli franco Nachnahme. **Honig**

fr. Grasb. Mk. 6,90, ff. r. Bienenhonig Mk. 4,80.

H. Klieger, Meierhofb. 6. Tluste Galiz.

Meinen w. Kunden Stettins und Umgegend zur ergebenen Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Greifenhagen** nach

Stettin,

Nr. 8 Lindenstr. Nr. 8

verlegt habe. Führe wie bisher unter Garantie unübertreffbare **krumpffreie Flanelle, Jackenzeuge, Hosenzeuge,** sowie **Strickwolle haltbarster Gattungen.** Bitte gütigst, mein Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll

Friedrich Hinze,

Tuchmachermeister.

Das größte Brod

6 Pfd. für 50 Pfg., 9 Pfd. für 75 Pfg. in 2 Broden

bin ich im Stande durch günstigen Einkauf reiner diesjähriger Ernte in vorzüglicher Qualität den geehrten Hausfrauen Stettins und Umgegend bestens zu empfehlen.

T. Völker, Reifschlägerstr. 18.

---

1 fast neues **Winterjacket** ist billig zu verkaufen Elisabethstr. 45, part. r.

Ausstellung

sämmtlicher **3477** Gewinne, darunter **27 Haupttreffer** der





6 Kleine Domstr. 6.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Eintritt Jedermann frei!

Die Ziehung findet **bestimmt** am 11. und 13. November cr. statt.

Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., 28 Stück für 25 Mk.

(Porto und Liste 20 ₰ extra) empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., General-Debit, Stettin,

Kl. Domstr. 6, und Aschgeberstr. 5, I.

Ausserdem zu haben in **allen grösseren Lotterie-Geschäften und sämmtlichen mit Placaten belegten Handlungen.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn E. Jahreis [Stralsund].

Gestorben: Herr H. Böhm [Pasewalk]. — Herr Wilhelm Beyersdorff [Wyrow M.]. — Herr Hermann Abraham [Warsin]. — Herr Jacob Wolff [Stolp].

Schutzmaßregeln
gegen die
asiatische Cholera.

Broschüre zum Preise von 10 ₰. zu haben in der Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3 und Kohlmarkt 10.

Alle, die es bedauern, ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfniß fühlen, diesem heutzutage so unangenehm berührenden Mangel abzuhelfen, finden einen niemals versagenden Rathgeber in dem soeben in **14. Auflage** erschienen Buche „**Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller**" von **H. Bohm.** Es lehrt leichtfaßlich eine gewandte mündliche und schriftliche Ausdrucksweise, enthält Beispiele für Briefe und Schriftstücke, die Titulaturen und ein kurz gefaßtes Fremdwörterbuch. Preis 2 Mark 50 Pfg. (gebunden 3 Mark). Zu allen Buchhandlungen zu haben. Verlag von **Oswald Seehagen** in **Berlin SW.**, Königgrätzerstraße 65. Nach außerhalb **franko nur gegen** Postanweisung.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Ecke Bollwerk,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in sauber abgezogenen und genau regulirten **Uhren** unter **dreijähriger Garantie:**

Nickel-Uhren	von 8 ℳ an,
Silberne Cylinder-Uhren	„ 14 „ „
Silberne Cylinder-Remont.-Uhren	„ 15 „ „
„ Ancre-Remont.-Uhren	„ 25 „ „
„ Damen-Remont.-Uhren	„ 18 „ „
Goldene Herren-Remont.-Uhren	„ 40 „ „
„ Damen-Remont.-Uhren	„ 22 „ „

nur 14k. Gold, gestempelt.

ff. Gold-Doublée-Ketten von 7,50 Mk. an.

Specialität: Talmiketten

in den feinsten Goldmustern. **nur von mir echt zu beziehen und mit meinem Stempel versehen. 5 Jahre schriftliche Garantie.**

m. 14 Kar. GOLD vergoldet

Panzer-Herrenketten von 3 ℳ an,

Panzer-Dam.-Ketten von 4 ℳ an.

Regulatoren, Wanduhren und **Wecker** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren werden sauber und gut unter Garantie billigst ausgeführt.

Friedrichstr. 9, Hh. p.,

eine bequeme geräumige Wohnung von Stube, Kammer, Küche zum 1. November 1893 zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

Junge Leute, die das Musikfach erlernen wollen, finden ohne Lehrgeld und guter Pension freundliche Aufnahme bei

E. Ernemann, Musikdir., Usedom.

Das Glück,

reich zu werden, findet ein Jeder, welcher sich von dem Bankhause **J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen,** dessen Prospekt umsonst kommen läßt und die in demselben enthaltenen Winke streng befolgt.

Bekanntmachung.

Wegen Ausfall des Stettiner Jahrmarkts mache ich meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß meine krumpffreien Flanelle, Jacken- und Hosenzeuge, jeden Dienstag und Freitag auf dem Grabower Wochenmarkt bei festen billigsten Preisen zu haben sind.

NB. Schriftliche Bestellungen führe prompt und portofrei aus.

W. Liefke, Tuchfabrikant, aus Gollnow.

C. Naese, Tapezier, Neustadt, Schulstr. 3.

Für ein bedeutendes Etablissement wird ein Fachmann gesucht, der die Spriet- u. Liqueur-Fabrikation gründlich versteht und in der Export-Branche bewandert ist.

Offerten sind einzusenden an Dres. Donnenberg & Jaques, große Theaterstr. 46 in Hamburg.

Wäsche w. genäht u. ausgebess., auch and. Kleidungsst. werd. ausgebessert Hohenzollernstr. 68, Hof 3 Tr.

Putz w. geschmackvoll u. modern in und außer dem Hause angefert. **Bogislavstr. 36, III lks.**

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co. k. und k. Hoflieferanten in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail.—Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)

Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube **70** Pfg.

General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Sarg's Kalodont empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Centralhallen.

Letzte Woche:

Littke Carlsen,

sowie sämmtliche Künstler.
Jeden Abend großer Lacherfolg des Balletts

Das Pensionat.

Stadt-Theater.

Donnerstag: (Ermäßigte Preise, Parquet 1,50.)

Doktor Klaus.

Freitag:

A santa Lucia.

Vorher: **Militärfromm.**

Restaurant zum

Schützenkeller.

Heute: Familien-Abend, wozu freundlichst einladet

Ludwig Matull.

Bellevue-Theater.

Donnerstag, Freitag } **Charley's Tante.**

Lord Fancourt Babberley — Dir. E. Schirmer.

Thalia-Theater.

Heute Donnerstag:

Große Brillant-Vorstellung.

Neu! Zum 3. Male: **Neu!**

„Ein Künstler-Fest in Chicago"

Sensationelle Ensemble-Burleske mit Gesang u. Tanz.

Nach der Vorstellung: Verloosung eines **fetten Hammels** und **Extra-Concert.**

Gewinn-Liste

der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 25. Oktober 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

12 (3000) 173 203 21 434 756 839 **1**352 92 592 59 627 66 909 **2**048 (5000) 477 830 87 **3**292 93 98 545 631 60 716 33 48 934 77 **4**418 77 90 542 662 90 773 78 909 38 77 (500) **5**078 297 (300) 360 360 403 (1500) 522 61 626 **6**002 84 155 (1500) 92 239 435 553 71 403 12 704 97 844 901 7 37 **7**003 57 130 400 579 945 **8**076 111 93 251 365 430 (300) 576 671 843 81 998 **9**042 93 427 31 38 43 506 95 660 724 43 (3000) 929 43 55

10147 85 318 63 66 358 58 736 859 63 916 53 **11**000 9 295 (300) 334 39 567 70 629 38 85 951 **12**316 428 597 887 924 **13**394 404 14 502 17 41 665 7775 92 807 31 71 980 **14**041 208 583 644 64 (1500) 825 959 **15**256 376 476 519 90 92 722 55 82 95 881 (300) 915 58 (300) **16**237 (3000) 437 75 525 683 95 853 **17**103 580 636 737 **18**012 17 317 446 732 913 55 **19**014 48 66 173 274 450 557 84 732

20090 125 363 89 648 605 855 **21**125 260 467 548 **22**093 248 418 528 48 643 72 (500) 909 **23**021 120 23 (300) 415 60 585 99 601 (30000) 50 720 70 874 974 **24**107 86 259 (3000) 81 492 501 95 729 **25**131 211 (1500) 26 62 304 681 852 968 74 **26**112 304 40 42 425 509 24 611 78 765 92 800 914 (300) 52 **27**103 436 542 60 758 927 **28**002 71 98 227 306 40 715 79 832 77 **29**034 98 161 67 96 249 79 443 53 538 (1500) 831 917 34

30167 98 237 534 701 852 **31**091 189 (3000) 356 741 (500) **32**073 76 96 298 328 535 62 (300) 692 839 70 966 **33**089 409 518 632 755 75 (3000) 885 (500) 87 **34**208 65 385 739 866 910 57 (3000) **35**119 267 382 512 23 651 733 820 **36**275 390 920 99 **37**131 (10000) 43 96 236 395 745 94 (300) 98 909 **38**042 (1500) 178 278 307 404 588 609 (300) 916 **39**022 266 98 523 75 94 645 56 832 991

40330 81 546 868 920 91 **41**085 384 412 730 851 918 **42**196 251 54 77 769 99 984 96 **43**025 107 47 597 641 812 68 (300) 901 **44**130 261 93 433 73 77 588 636 779 (3000) 806 915 16 87 (300) **45**097 320 75 810 524 713 **46**586 605 99 762 779 91 **47**034 219 367 447 571 77 755 802 (500) 46 58 936 74 **48**177 208 420 592 778 972 **49**100 200 90 329 494 967

50348 487 801 58 960 **51**098 (300) 166 70 268 3:2 524 45 661 741 50 59 94 969 76 97 **52**434 503 25 710 869 94 (3000) 95 908 25 **53**023 60 (1500) 81 321 693 (500) 870 953 **54**096 470 693 776 810 30 41 906 **55**002 129 253 318 400 78 656 784 92 876 963 **56**169 283 547 733 853 900 65 78 **57**320 48 908 **58**015 46 89 310 431 58 (10000) 78 569 706 (5000) 56 938 **59**016 27 107 24 96 210 48 83 548 60 750 (300) 852 (300)

60033 39 95 141 278 93 346 407 (3000) 507 26 69 722 28 863 900 24 86 **61**031 81 307 572 614 846 57 948 **62**356 414 599 761 (1500) **63**060 180 231 371 523 988 **64**062 225 41 598 758 59 (300) 909 12 51 (300) **65**466 799 811 907 86 **66**011 115 (300) 60 426 97 599 (500) 726 **67**028 68 94 115 56 68 234 97 358 62 425 (3000) 654 82 87 781 823 **68**006 38 184 237 368 417 64 (500) 729 940 **69**089 94 140 41 90 275 318 49 427 96 878 972 (3000)

70470 522 38 650 57 **71**093 183 329 419 610 797 929 (500) 36 39 **72**001 89 118 (3000) 28 689 788 839 996 **73**202 517 613 35 88 703 866 964 66 (300) **74**095 216 379 431 48 552 675 910 80 **75**390 617 20 57 87 98 747 337 95 916 68 **76**074 398 677 78 **77**114 306 10 58 410 40 551 615 742 51 (500) 949 **78**027 61 196 (1500) 264 504 766 93 874 **79**088 (500) 229 396 568 697 705 873 960 77 (3000)

80057 80 (3000) 90 351 575 678 (300) 91 770 860 **81**257 75 330 49 782 829 990 **82**012 29 (3000) 124 230 79 323 447 80 (3000) 88 98 550 719 22 838 66 925 **83**018 44 (500) 99 119 500 (300) 631 777 922 (300) **84**200 19 88 327 64 764 862 953 **85**114 (300) 18 85 227 (3000) 93 489 537 633 741 85 812 **86**087 97 171 288 354 92 409 512 817 53 **87**045 70 206 (500) 314 423 82 775 827 919 89 **88**162 285 376 417 29 602 706 53 87 920 65 **89**073 121 81 442 66 519 51 78 80 606 25 31 819 23

90293 90 303 95 525 46 632 (3000) 849 **91**049 128 453 569 71 81 (500) 600 716 (300) 91 92 839 48 52 84 (1500) 970 89 **92**008 300 11 13 14 716 82 948 **93**099 369 523 663 96 729 98 869 **94**205 336 91 410 (3000) 22 38 40 656 82 (3000) **95**149 51 276 (1500) 726 51 809 903 **96**036 143 48 (3000) 78 329 571 668 890 **97**180 (300) 224 312 592 896 951 **98**074 434 511 792 (10000) 835 58 98 **99**084 139 74 273 468 79 510 96 735 810 65 908 62

100028 (5000) 303 5 444 607 878 947 **101**004 84 87 257 506 766 831 38 915 78 **102**017 45 63 90 299 344 458 628 48 73 **103**013 47 131 307 37 575 (3000) 98 639 752 804 981 83 **104**003 97 171 317 42 403 42 89 919 (500) 77 85 **105**079 (500) 278 509 34 678 900 81 (3000) **106**070 (500) 71 266 402 (300) 550 93 793 906 **107**132 51 214 79 402 586 714 60 833 **108**226 39 73 384 453 73 716 912 53 **109**033 131 (300) 95 245 99 458 767

110017 49 187 98 343 433 (1500) 82 774 810 919 **111**083 154 250 452 (3000) 596 754 59 939 **112**057 (3000) 441 504 37 724 826 96 **113**077 213 60 342 531 889 **114**003 121 368 93 511 64 769 88 **115**337 61 506 32 55 (300) 604 (1500) 32 91 930 **116**085 (500) 88 412 41 639 (1500) 96 826 93 **117**323 86 408 572 97 613 67 785 861 69 940 **118**031 260 483 524 651 841 904 7 **119**183 86 (300) 643 758 822 36

120147 299 632 777 852 959 63 69 (1500) **121**148 274 84 415 91 652 82 805 **122**360 78 510 55 760 809 54 920 70 **123**106 201 43 47 306 39 (300) 68 96 540 763 **124**156 354 460 555 657 **125**189 320 535 **126**031 67 73 (500) 112 224 59 597 (3000) 747 **127**008 228 415 96 518 798 884 901 89 90 **128**005 23 99 123 297 340 417 42 703 **129**190 94 96 201 10 71 337 536 709 840 948 51

130021 95 206 98 419 48 73 681 807 **131**032 326 74 592 690 964 **132**088 200 16 69 417 80 547 645 64 723 88 857 **133**066 201 46 65 88 304 (500) 7 435 623 43 720 98 847 56 72 89 (300) **134**250 478 662 862 936 42 43 (500) **135**112 291 347 70 548 732 836 70 **136**027 31 (3000) 38 180 231 98 880 973 78 141 58 303 578 (1500) 03 614 **138**339 418 871 (300) 82 94 970 **139**104 34 292 384 (500) 451 85 542 44 91 638 726 813 35 43 96 920

140007 76 78 197 302 496 611 741 (5000) 995 **141**136 60 269 78 445 540 725 32 43 82 848 53 60 912 **142**054 160 63 228 398 658 779 (300) 801 33 **143**098 332 618 29 92 816 76 **144**254 302 587 88 615 47 (500) 82 **145**057 106 44 282 546 96 717 55 98 923 **146**229 447 924 70 **147**089 353 75 81 522 851 **148**090 114 436 535 86 620 35 722 838 **149**120 205 (500) 24 312 411 590 707 (1500) 51 814 78

150002 236 398 412 740 59 71 **151**295 371 482 555 635 47 74 767 804 (500) 42 966 (1500) **152**082 248 338 409 514 74 601 (15000) 59 731 857 **153**032 70 95 494 99 712 886 **154**060 835 **155**013 (1500) 32 67 159 321 87 555 636 77 785 **156**056 244 437 502 634 (3000) 722 (500) **157**135 46 85 201 9 42 341 (1500) 83 588 774 810 936 **158**357 544 49 83 964 **159**020 55 65 221 35 359 73 906 84

160053 208 20 313 460 517 **161**025 123 90 562 898 **162**027 64 135 49 249 51 373 79 411 787 851 (1500) **163**185 255 309 35 504 759 955 **164**213 85 351 401 651 **165**145 411 57 63 772 845 **166**023 85 143 455 (1500) 66 539 855 **167**112 379 (500) 405 (1500) 8 772 76 811 19 **168**006 46 234 60 629 938 **169**041 154 237 80 408 516 25 703 (500) 949

170511 29 48 359 753 929 87 **171**165 323 525 46 725 **172**027 29 73 100 97 239 53 66 318 27 55 56 737 870 (3000) **173**241 322 63 455 39 667 753 70 933 **174**428 (300) 33 577 606 39 805 51 909 **175**091 109 84 234 80 316 79 415 80 569 617 19 25 78 740 806 807 **176**082 129 521 98 605 914 24 **177**002 253 319 (3000) 34 39 404 21 667 773 897 **178**140 386 444 56 511 83 728 825 953 **179**328 37 57 652 853

180204 14 78 81 512 50 731 998 **181**055 93 206 63 432 46 552 64 **182**003 45 64 82 104 43 217 74 306 43 86 98 562 63 68 882 **183**035 203 6 27 36 306 82 425 626 43 720 885 91 (500) 903 **184**007 29 42 63 119 92 228 88 232 34 96 496 517 (300) 678 722 (5000) 27 817 **185**526 663 841 **186**105 22 237 87 428 77 557 647 52 74 726 69 **187**079 152 79 362 552 612 19 57 63 **188**021 66 110 55 97 228 304 70 74 656 709 72 917 **189**035 286 521 643

190002 27 196 602 757 921 31 **191**261 386 452 575 661 864 86 916 58 **192**304 38 91 582 754 820 923 **193**033 295 603 731 82 (500) 851 **194**035 37 64 169 500 98 793 816 955 76 93 **195**105 28 596 655 925 41 **196**297 340 53 412 598 659 80 702 867 944 88 89 **197**053 (1500) 107 325 856 971 (500) 87 **198**194 294 344 469 75 557 617 (300) 91 733 894 **199**221 321 471 540 54 604 43 902 93

200258 368 71 466 86 506 (500) 18 20 82 712 91 810 914 **201**238 69 508 29 692 830 39 995 **202**136 (3000) 252 447 769 806 **203**012 171 207 301 (500) 473 526 61 615 64 762 825 919 **204**060 119 54 98 (300) 287 371 95 (500) 404 44 507 59 603 717 843 88 **205**003 33 148 69 224 76 369 453 99 520 749 94 823 68 958 86 **206**132 (3000) 60 483 (3000) 532 647 851 65 **207**022 33 71 296 (300) 362 79 95 565 721 823 (1500) 93 **208**007 189 210 342 523 635 775 843 928 **209**007 37 130 62 (1500) 374 685 707 32 45

210132 (1500) 303 41 538 89 656 755 64 89 821 33 90 920 (300) **211**157 63 269 76 304 (1500) 8 92 (1500) 403 542 748 80 816 (500) 915 93 **212**150 244 331 402 501 (1500) 603 6 731 931 (300) **213**068 323 51 589 630 49 702 24 37 921 **214**120 244 62 67 99 514 25 41 608 (3000) 31 722 855 939 **215**044 57 138 46 231 300 (500) 807 922 25 (300) 55 **216**060 (3000) 79 182 406 15 27 85 761 839 939 **217**151 201 341 479 502 (3000) 3 63 64 707 10 948 54 **218**223 440 607 49 805 78 **219**033 57 390 476 90 541 795 919 (1500)

220044 50 189 218 39 416 566 656 733 39 89 (3000) 863 74 908 **221**315 96 772 852 916 (10000) 30 68 **222**126 551 609 27 744 856 71 907 (3000) **223**052 181 (500) 204 382 878 908 **224**108 (1500) 331 44 63 802 **225**272 74 494 579

B. Nachmittags-Ziehung.

14 (3000) 289 341 400 538 812 26 31 61 77 **1**063 387 (300) 496 783 (3000) **2**016 94 215 88 573 712 63 815 **3**038 (500) 93 266 782 860 918 (1500) **4**233 412 591 682 (1500) 773 962 **5**092 250 98 369 417 735 45 864 905 **6**175 (300) 78 280 465 536 663 93 791 843 953 84 **7**152 96 (1500) 253 393 476 834 **8**017 283 334 **9**175 206 352 569 657 846

10125 431 711 92 801 66 940 **11**017 (3000) 53 124 671 780 855 (3000) 67 906 65 75 **12**062 378 634 721 37 **13**176 211 321 36 522 31 92 629 97 804 24 67 934 **14**149 279 92 519 97 717 **15**836 141 342 527 607 (5000) 906 **16**182 316 419 91 563 705 30 89 841 905 84 **17**268 355 436 537 49 776 934 **18**015 201 9 347 71 463 500 24 903 62 81 87 **19**063 274 (3000) 317 42 61 72 457 99 623 925

20040 349 93 597 615 38 **21**161 64 221 352 98 444 536 794 948 **22**176 438 541 65 681 744 56 (300) 63 **23**015 144 279 389 406 69 75 (3000) 560 668 705 93 891 968 **24**029 175 84 287 426 53 580 866 **25**019 92 237 385 88 444 621 (1500) 818 35 **26**166 301 565 607 762 838 46 **27**029 144 359 458 70 609 787 964 **28**120 54 312 (1500) 24 430 598 684 93 811 (500) 82 930 87 **29**006 11 47 80 359 762 887 928 67

30007 192 243 380 (500) 588 900 **31**013 293 467 81 (500) 628 32 785 **32**014 108 31 95 457 92 96 (3000) 530 722 805 **33**171 75 (1500) 97 389 (3000) 403 51 (1500) 727 **34**505 16 88 (1500) 210 40 323 416 25 31 534 (300) 60 625 813 961 **35**031 310 803 52 912 51 65 (300) **36**020 99 109 21 331 470 97 654 711 21 815 955 (15000) **37**192 390 546 62 633 58 960 **38**096 257 33 453 583 92 610 701 **39**085 92 (300) 107 445 508 (1500) 630 44 46 64 76 889

40068 237 93 570 866 93 95 (500) **41**033 125 31 55 74 351 84 479 645 832 84 **42**140 94 439 58 662 707 897 **43**181 228 519 61 90 (300) **44**006 239 424 45 (1500) 83 (1500) 623 722 69 887 904 82 **45**020 215 570 626 78 **46**031 153 (1500) 234 74 470 90 94 579 694 707 90 420 (3000) **47**012 164 83 90 317 523 94 709 851 930 **48**034 127 80 (1500) 283 86 340 51 444 57 801 67 968 **49**006 281 346 561 865 939

50060 76 83 135 350 448 74 76 557 721 973 **51**114 99 299 338 523 71 (3000) 685 (500) **52**027 31 107 219 30 340 446 68 98 557 674 851 90 953 80 **53**118 97 287 312 32 (3000) 430 638 49 716 89 813 946 56 **54**094 143 377 (3000) 635 72 (300) 747 (500) **55**234 (1500) 57 94 305 403 46 938 **56**210 374 474 91 741 852 (3000) 915 37 **57**162 (300) 88 91 368 641 64 847 64 **58**076 (300) 115 99 203 98 440 640 873 902 **59**097 154 538 42 738 887 (3000)

60053 312 (15000) 51 74 500 34 **61**121 337 422 31 590 742 50 896 **62**055 131 54 (500) 82 236 (1500) 58 523 678 97 752 65 888 **63**013 184 255 69 407 41 544 623 77 769 976 **64**018 321 52 417 516 33 (1500) 611 98 720 24 802 970 (500) **65**169 298 341 (300) 442 (300) 765 96 **66**118 208 62 70 616 759 986 **67**012 (3000) 268 427 583 882 **68**054 217 62 335 (3000) 52 645 878 (500) **69**669 106 311 93 505 617 744 835 959

70115 41 348 975 **71**002 156 81 215 (500) 314 91 452 (3000) 669 712 (1500) **72**124 40 225 32 (3000) 94 420 572 612 848 95 977 99 **73**002 163 335 55 468 (1500) 940 **74**182 222 41 (1500) 456 553 629 62 782 **75**033 41 234 376 78 84 422 543 627 90 708 858 59 70 82 **76**196 98 352 661 68 94 905 13 62 **77**112 65 271 398 471 587 912 **78**158 414 684 764 **79**236 300 (1500) 35 37 692 775 823 67 905

80576 649 784 85 836 **81**181 48 81 (1500) 225 397 442 620 30 915 34 **82**036 205 67 303 (1500) 27 (1500) 99 461 640 72 766 821 **83**117 (500) 85 404 760 855 930 **84**135 269 419 (1500) 83 560 840 (1500) 51 **85**002 57 144 78 (500) 88 95 356 468 598 676 806 54 (1500) 63 910 75 83 94 **86**006 92 113 334 94 690 737 **87**019 44 127 310 500 (300) 75 (1500) 85 672 890 965 78 **88**178 415 660 768 806 83 977 **89**185 (300) 284 490 524 87 94 683 708 944

90132 56 344 585 628 834 93 **91**035 119 93 355 508 **92**264 306 29 717 845 **93**074 319 470 806 29 **94**067 208 64 429 66 541 67 679 764 943 55 62 (500) 84 **95**173 242 61 356 460 648 99 742 46 47 902 66 **96**079 113 374 628 81 **97**086 96 239 472 562 656 732 45 818 59 **98**202 9 340 430 68 859 922 92 **99**137 291 302 34 458 629 62 726

100063 (3000) 138 332 531 81 623 91 790 848 75 921 89 **101**011 85 (300) 123 324 56 482 637 51 714 21 925 86 **102**054 95 158 297 319 435 79 537 85 **103**171 212 (1500) 18 72 367 (300) 435 548 **104**013 167 313 (1500) 64 422 551 607 31 **105**115 97 364 73 93 724 43 924 **106**065 76 150 85 234 42 324 733 826 34 **107**115 327 549 610 87 91 735 69 952 **108**076 193 250 89 320 561 (500) 773 837 982 **109**024 119 66 92 206 407 78 (300) 679 725 47 954

110086 105 94 588 606 **111**121 325 65 413 70 508 17 54 737 67 957 **112**050 (1500) 87 171 321 40 608 803 **113**083 100 47 271 372 508 47 747 907 **114**070 246 448 530 653 806 997 **115**023 (3000) 91 161 231 (500) 86 358 93 492 744 889 985 **116**039 52 69 156 60 254 76 301 9 37 40 439 536 48 648 905 39 72 **117**385 409 538 675 719 30 839 51 **118**153 369 (500) 96 603 34 45 706 **119**165 295 323 75 701 96 871 (3000) 972

120036 474 519 26 644 64 (300) 739 90 836 83 66 919 37 **121**305 672 731 858 71 **122**030 256 304 439 95 96 602 97 714 91 808 81 92 910 **123**003 28 29 257 364 403 94 699 729 64 (300) 848 908 (300) 16 **124**079 102 314 72 526 731 34 824 85 916 **125**013 49 408 542 611 24 721 913 **126**065 548 621 22 841 60 97 (300) 937 49 **127**021 36 99 152 74 395 412 578 (3000) 690 811 **128**169 288 527 691 842 **129**038 224 50 396 435 540

130154 651 933 **131**312 94 415 77 605 81 870 (3000) **132**022 281 470 521 (300) 940 **133**123 223 475 (3000) 509 600 **134**058 (1500) 158 230 320 86 (3000) 403 50 634 (300) 44 53 (500) 764 84 816 90 **135**022 189 226 53 411 35 (5000) 937 **136**172 498 671 911 18 71 74 **137**019 72 197 349 647 814 **138**050 75 83 109 66 92 203 7 17 366 75 704 861 916 90 **139**048 163 503 5 18 (1500) 21 739 806 91

140107 68 234 368 91 517 88 680 720 26 36 38 45 55 948 83 **141**036 (500) 77 79 171 90 479 639 721 823 97 900 **142**095 193 298 308 479 607 753 89 889 936 **143**110 (500) 44 69 (500) 447 560 87 645 766 **144**084 (3000) 143 66 401 45 638 (1500) 90 840 72 91 915 69 94 **145**081 300 94 400 505 72 94 **146**027 41 101 14 491 518 612 (3000) 69 94 860 74 952 **147**079 (3000) 100 288 308 444 536 45 627 947 89 **148**130 (500) 78 467 563 (300) 87 95 637 955 **149**007 154 319 47 66

150166 270 349 437 527 50 617 78 (300) 90 768 815 37 43 72 984 **151**612 791 813 29 (3000) 943 **152**072 177 86 298 431 93 551 627 762 924 **153**071 108 28 320 44 405 503 74 748 **154**093 160 97 372 479 81 691 (500) 745 56 869 952 (500) 72 76 **155**018 76 119 27 48 83 98 334 400 679 94 752 816 992 **156**074 219 (300) 64 (5000) 538 683 **157**379 532 616 49 746 64 807 19 939 **158**064 116 407 16 24 575 670 (300) 748 86 **159**158 70 288 357 410 573 727 41 830 64

160103 399 401 64 (1500) 507 23 678 863 945 64 **161**036 63 166 91 223 33 41 402 7 400 (3000) 75 728 **162**093 295 368 510 64 758 74 864 66 914 **163**393 473 534 37 691 (3000) 771 836 **164** 36 59 376 88 92 93 545 789 890 939 52 **165**083 104 341 86 436 774 824 (1500) 33 43 73 **166**103 48 544 698 985 (300) 95 **167**130 217 350 507 83 922 27 84 926 54 **168**123 33 51 75 218 531 64 631 53 702 11 28 873 906 19 42 50 **169**078 110 27 (300) 41 296 327 438 517 665 90 775 869

170187 372 88 491 92 554 639 821 (300) 51 (3000) 68 **171**427 68 (500) 642 63 818 **172**523 (3000) 46 607 81 732 (3000) 899 **173**020 221 22 557 871 912 88 97 **174**081 113 20 58 364 560 771 82 857 (500) **175**057 (500) 298 302 (300) 503 72 743 909 34 (500) 50 87 **176**101 39 (300) 201 344 95 667 699 875 **177**310 31 61 478 525 54 837 74 940 **178**054 177 510 40 78 651 (1500) 763 943 **179**033 54 67 119 61 313 577 653 722 89 934

180033 112 27 353 457 59 (1500) 557 82 671 703 904 **181**340 629 95 705 69 801 22 **182**090 127 571 627 89 **183**045 (300) 123 45 211 64 (3000) 307 25 54 659 84 867 95 (300) **184**128 65 375 562 600 19 941 71 **185**239 46 533 68 671 708 48 962 **186**130 96 221 22 490 607 64 829 905 **187**070 587 621 718 54 76 816 73 99 **188**117 (3000) 273 318 564 750 70 **189**234 302 40 46 418 37 (1500) 706 12 873 956

190088 (500) 97 106 63 80 241 71 328 424 25 569 730 76 860 **191**022 (300) 104 57 291 383 401 786 833 955 99 **192**006 (1500) 33 (1500) 109 201 334 520 666 91 840 **193**310 44 (500) 77 421 27 590 658 **194**127 222 452 (300) 86 523 37 60 (500) 62 **195**030 168 335 (3000) 538 56 712 830 37 64 992 **196**052 194 259 99 (1500) 325 (500) 37 428 512 652 758 **197**027 73 148 217 40 340 692 882 **198**116 48 232 71 364 426 757 14 912 (300) 23 **199**003 175 94 (1500) 303 81 88 94 409 542 55 81 692 701 97 830

200196 279 88 (1500) 720 856 **201**207 913 360 466 507 662 70 718953 **202**037 169 333 40 482 520 79 829 45 69 **203**074 295 334 467 68 645 741 51 **204**022 145 216 22 39 350 611 780 823 27 **205**028 117 335 62 (300) 446 513 44 600 2 768 **206**008 66 244 56 411 (500) 58 769 997 **207**029 68 (500) 94 116 75 92 260 (3000) 566 773 97 833 (300) 63 94 99 950 **208**068 201 4 69 74 96 301 403 95 (500) 649 805 62 900 **209**247 614 717 64 913 (3000)

210193 211 (3000) 305 539 36 734 78 838 **211**026 122 30 94 259 558 91 **212**081 85 177 337 45 417 33 566 685 92 965 84 **213**034 250 (500) 749 88 824 87 925 **214**016 119 484 613 736 **215**004 33 (500) 242 421 610 797 901 3 (300) 18 **216**119 (1500) 325 33 97 462 69 524 634 967 **217**127 244 73 415 (1500) 500 70 683 931 **218**221 709 648 706 20 801 (3000) 32 66 97 **219**064 65 435 550 898 949

220008 403 575 704 814 972 **221**188 260 90 (500) 85 515 753 834 57 (3000) 979 **222**140 41 48 244 96 471 505 24 45 (3000) 66 (1500) 611 34 882 967 **223**054 498 572 76 657 965 **224**143 86 327 86 327 514 72 645 748 966 **225**065 263 95 323 539 44 92